V. b. b. 60 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

10

Samstag, 4. Februar 1950 Jahrgang 55

AUS DEM INHALT:

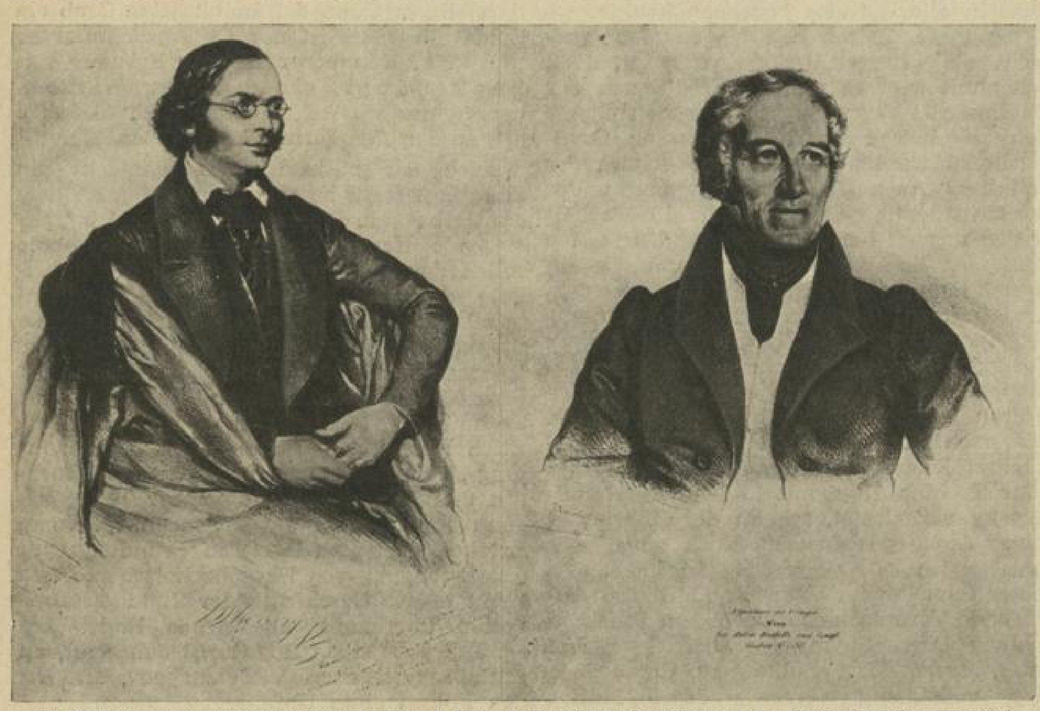
Hans Pemmer:

Steine erzählen aus der Wiener Geschichte (Fortsetzung)

Ein Gang durch den Grabmalhain im Waldmüllerpark

Nun wenden wir uns den vier gegenüberliegenden Grabdenkmälern zu. Da haben wir die Stele des 1863 verstorbenen Uhrmachers Josef Heyt (Plan 27), den mächtigen Granitobelisk für FML. Karl Freiherrn von Mengen (Lüneburg, 25. Dezember 1769, Wien, 8. Dezember 1851, Plan 28), der, mit sechzehn Jahren Leutnant, für seine Waffentaten in den Franzosenkriegen Ritter des Maria-Theresien-Ordens wurde und nach sechzigjähriger Dienstzeit in den Ruhestand trat. Dann folgt die Stele am Grabe der Skriptorsgattin Theresia Diemer (beerdigt 26. April 1848, Plan 29) und endlich das gotisierende Denkmal des Kupferschmiedes Friedrich Wiedenmann (beerdigt 27. Jänner 1861, Plan 30). Das in dieser Gruppe gestandene Grabmal Kofler wurde während des letzten Krieges zerstört.

Wir wenden uns zurück zum gotisierenden Aufbau am Grabe des Obsthändlers Wilhelm Westmann (beerdigt 3. September 1855, Plan 31). Das Denkmal des Amtsdieners Josef Schmidgruber (beerdigt 12. Mai 1872, Plan 32) in romanisierenden Formen, schmückt ein Tondo mit dem Kopf Christi. Ähnliche Formen zeigt das Grabmal Leschen (Plan 33), nur finden wir hier ein Engelsrelief. Die Stele mit bekrönendem Kreuz am Grabmal des Ehrendomherrn der Metropolitankirche zu St. Stephan und Pfarrers der Kirche am Hof, Schuldistriktsaufseher des ersten Bezirkes Josef Luhsmann (gestorben 20. September 1844, Plan 34), der im Alter von 51 Jahren im ehemaligen Pfarrhof Kurrentgasse 2 an der „hitzigen Lungentuberkulose" starb, zeigt wieder die uns schon bekannte Verbindung antiker und christlicher Formen und Symbole.



Die Hofopernsänger Josef Staudigl und Johann Michael Vogl (nach Gemälden aus den Städtischen Sammlungen)

Der nächste Tote, dessen stark beschädigtes barockisierendes Grabmal wir nun besuchen, ist abermals ein Mann aus dem Schubert-Kreis, Hofrat Dr. Josef Wilhelm Witteczek (Troppau, 1787, Wien, 10. April 1859, Plan 35). Spaun schreibt 1819: „Ich machte Schubert mit empfänglichen Freunden bekannt, so mit dem Hofrat Witteczek, der damals mit mir bei Professor Watteroth wohnte, in dessen gastlichem Hause nun oft die herrlichsten Melodien tönten und in welchem sich der Kreis begeisterter Zuhörer immer mehr vergrößerte." Es ist das heute noch bestehende, leider arg beschädigte Haus Erdbergstraße 17 gemeint, wo Witteczek Hauslehrer bei Professor Watteroth war. Witteczek vermittelte auch

Fortsetzung auf Seite 2

Eine sehenswerte Ausstellung

Die Stadt Wien wurde im Sommer 1949 aufgefordert, sich gemeinsam mit acht anderen Ländern an der großen Internationalen Planungsschau in Nürnberg zu beteiligen und in gedrängter Form die Entwicklung Wiens während der letzten 100 Jahre darzulegen. Die mannigfaltigen Probleme, die durch diese Entwicklung und die letzten Kriegszerstörungen entstanden und akut geworden sind, wurden in einer Reihe von Exponaten zusammengefaßt, die nun im Wiener Volksbildungshaus in der Stöbergasse erstmalig in Österreich öffentlich gezeigt werden. In ihnen sind vor allem Methoden und Tendenzen, nach denen eine moderne Stadtplanung betrieben werden sollte, aufgezeigt. Wohl konnte manches, auch Wichtiges, in diesem Rahmen nicht aufgenommen werden, aber die wirklichen Hintergründe und Zusammenhänge all der vielen gesellschaftlichen und baulichen Entwicklungen in Wien werden sichtbar.

Eines ist sicher: die heutigen städtebaulichen Probleme Wiens haben ihre Ursachen in der chaotischen, ungeordneten Entwicklung der letzten 100 Jahre.

Noch vor rund 100 Jahren war die Struktur von Wien relativ gesund — und noch wäre es damals Zeit gewesen, daraus eine gesunde Großstadt zu machen, mit richtigen Nachbarschaften, die durch Grüngürtel voneinander getrennt sind. Aber die Gründerzeit, die Zeit der Spekulation an Grund und Boden und am Hausbesitz, die Zeit schrankenloser Geschäftemacherei hat den Weg dahin vermauert, und um 1900, als zum Beispiel in England und Deutschland die Gartenstadtbewegung entsteht, ist es für Wien bereits zu spät.

Eine Summe von bösen sozialen Problemen entsteht, Wohnungsnot, Volkskrankheiten, Wirtschaftskrisen sind die direkte und indirekte Folge davon. Die Zeit nach dem ersten Weltkrieg bringt zwar ein umfangreiches soziales Wohnbauprogramm, der soziale Wohnungsbau entsteht, aber noch ist die Zeit nicht reif für umfassendere städtebauliche Maßnahmen. Zugleich mit den weltberühmten Wohnhausbauten entstehen die wilden Siedlungen. Sie werden zu einem sozialen Problem allerersten Ranges. Als dann der zweite Weltkrieg kommt und mit seinem Ende die Vernichtungswelle über Wien hereinbricht, da bleibt ein schwer angeschlagener, aus vielen Wunden blutender, stark geschwächter Stadtkörper mit einer biologisch sehr ungünstigen Bevölkerungszusammensetzung übrig, dem das wirtschaftliche Hinterland ebenso fehlt wie ein gesunder, lebenskräftiger Nachwuchs bodenständiger Einwohner.

An diesem Wendepunkt entsteht der soziale Städtebau. Aufbauend auf der Erkenntnis, daß der soziale Wohnungsbau allein nicht mehr genügt, entschließt sich die Stadtverwaltung, alle ihre Planungsprobleme — ob Wohnungsfragen, ob Industrieplanung — zu koordinieren. Das neue soziale Wohnbauprogramm, das jährlich 3000 Wohnungen vorsieht, wird in sinnvoller Art verknüpft mit dem Bau neuer Schulen,

Fortsetzung von Seite 1

Schubert eine Prometheus-Dichtung, die dieser für die Namensfeier Watteroths in Musik setzte. Schubert erhielt für die Kantate sein erstes Honorar, 100 fl. W. W. Witteczek heiratet die Tochter Watteroths, Wilhelmine. Am 12. Jänner 1827 notiert Franz von Hartmann in sein Tagebuch: „Zu Spaun, wo Schubertiade ist. Das liebe Witteczekische Ehepaar und dessen Schwiegermutter sind schon da." Nun, die sterblichen Überreste dieser drei Personen, des Ehepaares und der Mutter Wilhelminens, der Professorswitwe Anna Watteroth, liegen hier im Gräberhain vereint. Witteczek sammelte die Werke Schuberts und vererbte sie Spaun mit der Bedingung, daß sie nach Spauns Tode der Gesellschaft der Musikfreunde zu übergeben seien. Schubert widmete Witteczek übrigens sein op. 80. Als Zweiundsiebzigjähriger starb Witteczek im Fensterguckerhaus, Ecke Kärntner- und Walfischgasse.

Ein ungemein wirkungsvolles Grabmal war sicherlich einst die von Regimentskameraden errichtete Stele des Oberleutnants im 2. Ulanenregiment, Rudolf Grafen von Nesselrode (gestorben 22. August 1830, Plan 36), mit dem Gewappneten am Sockel.

Am 29. September 1829 starb der bürgerliche Baumeister und fürstlich Esterhazysche Hofbaumeister Karl Ehmann, ein gebürtiger Kremser, erst 52 Jahre alt, an der Auszehrung (Plan 37). Er hinterließ ein Gesamtvermögen von 26.065 fl. In seinem Nachlaß fand sich eine recht ansehnliche Bibliothek, die vor allem eine lange Reihe von Architekturwerken, wie etwa Vignolas „Regole de cinque ordini d'architettura", Garbes „Encyklopädisches Taschenbuch der bürgerlichen Baukunst", Johns „Designes in architecture", aber auch zeitgenössische schöne Literatur, wie Grillparzers „Ahnfrau" und „Ottokars Glück und Ende", umfaßt. Die Bibliothek Ehmanns beweist, daß man es bei ihm mit einem hochgebildeten Mann zu tun hat. Als ihn der Tod ereilte, war er mit Arbeiten für das Gebäude des Fürsten Colloredo auf der Freyung, dann für das Palais der Ungarischen Garde und mit der Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes auf dem Hause Schaumburgergrund 58, das dem Tischlermeister Johann Raymund (Raimann), der aber nicht der Familie des Dichters angehört, beschäftigt. Diese Arbeiten führte der Stift Schottensche Baumeister Adelpolinger weiter, wobei der Neffe Ehmanns, Franz Ehmann, als Werkführer tätig war. Franz heiratet im nächsten Jahre die Freundin und Erbin seines Onkels, Amelie Bisenius. Nach Plänen Moreaus führt Karl Ehmann 1805 den Umbau des Esterhazyschen Residenzschlosses in Eisenstadt und 1821/22 den Bau des späteren Palais Sternberg, Ungargasse 43, durch. Sein Grabmal zeigt in Nische die Urne mit dem Tränentuch.

An den antikisierenden Grabmälern des Ziegelofenbesitzers Heinrich Simonet (beerdigt 17. April 1837, Plan 38) und der Familie Popper (Plan 39) vorbei, kommen wir zum imposanten Granitaufbau des Grabmales, das uns an den Großfuhrwerksbesitzer Josef Freiherrn von Dietrich (1780 bis 21. Juli 1855, Plan 40) erinnert. Dietrich besaß ein enormes Vermögen, und diesen Reichtum hatte ihm und seinen Vorfahren der Krieg gebracht. Schon sein Vater und Onkel hatten in den Kriegen Maria Theresias am Fuhrwesen schwer verdient, und für Josef von Dietrich war die Zeit der Napoleonischen Kriege, die für so viele Menschen namenloses Elend im Gefolge hatte, eine Konjunkturzeit ohnegleichen. Dietrichs Fuhrwerke, denen man auf den Straßen aller Länder begegnen konnte, wo Krieg tobte, hatten beinahe das Monopolrecht als österreichischer Train erhalten. Schönholz sagt in seinen „Traditionen zur Charakteristik Österreichs": „Dietrich machte sich zu einer Fuhrmacht, um eine Großmacht zu werden: vor ihm beugt sich das Zeitalter." Auch Waffengeschäfte machte der geschäftstüchtige Unternehmer. 1824 erhält er den ungarischen Freiherrnstand. Das eine muß man ihm lassen, er verstand wie ein Grandseigneur zu leben. Er hält sich ein Haustheater, kauft das Schönfeldsche Museum an, stellt die Burg Feistritz, als ein Vorläufer der Wilczekschen Burg Kreuzenstein, wieder her. Ein Schiff, das den Namen „Baron Dietrich" trägt, befährt die Meere. Bis nach Amerika und Westindien verfrachtet Dietrich Waren. Als er dann 1845 seine Tochter Anna mit Ludwig Fürst Sulkowsky verheiratet, scheint der Höhepunkt seines Aufstieges erreicht. Doch schon acht Jahre später sinkt Anna ins Grab, zwei Jahre später folgt ihr der Vater. Das Millionen betragende Vermögen erbt nach dem Tode von Ludwig Fürst Sulkowsky Dietrichs Enkel Josef Maria Fürst Sulkowsky, der jedoch 1920 vollständig verarmt. Josef Marias Tochter aber fristete als Aufwartefrau ihr Leben ...

Doch nun zu einem Vertreter des Gastgewerbes! Pezzl schreibt in seiner im vorletzten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts erschienenen „Skizze von Wien", daß sich zu seiner Zeit eine Reihe von Wiener Wirten in wenigen Jahren Vermögen erwarben, die in die Hunderttausende gingen. Johann Michael Pierus (gestorben 20. Oktober 1819, 68 Jahre alt, Plan 41), den Pezzl namentlich nennt, ist einer dieser Erfolgreichen. Schon das mächtige Grabmal mit den Figuren einer trauernden Frauengestalt und einer Eule sagt uns, daß wir am Grabe eines reichen Mannes stehen. Pierus stammt, wie viele Wiener Wirte der damaligen Zeit, aus der Provinz, aus Grafenwörth bei Krems. In Wien bringt es der tatkräftige junge Mann zum Oberkellner im „Goldenen Ochsen" in der Seilergasse, einem der ersten Gasthöfe Wiens in jener Zeit. 1786 heiratet Pierus die Tochter des Besitzers Huber. Wie aus dem Heiratskontrakt hervorgeht, bringt er 2800 fl. in die Ehe mit. Er führt den „Goldenen Ochsen" noch ganz in altwienerisch-patriarchalischer Art. Gräffer berichtet über Gasthof und Wirt: „Die Stiege war exekrabel; man schwamm. Hingegen die Zimmer hell und alles voll Heiterkeit, wie der Wirt Pierus, der wohlgemästete und doch so bewegliche mit dem glänzenden Vollmondgesicht. Der kommt uns, die goldene Dose präsentierend, allerhöflichst schon an der Treppe entgegen, zuweilen auch die Kugel, seine Frau." Als Pierus 1819 stirbt, besitzt er, wie uns die Verlassenschaftsabhandlung verrät, ein Vermögen von 344.755 fl. 21 kr. Sein Sohn Michael führt das Geschäft weiter. Er ist durch seine Frau Franziska mit der ebenfalls reichen Gastwirtedynastie Stipperger verwandt. Michael Pierus stirbt an einem hitzigen Fieber, erst 35 Jahre alt, am 13. April 1825. Obwohl 133 Eimer Wein im Werte von 2031 fl. im Keller liegen, an Bargeld 7200 fl. vorhanden sind und das Gesamtvermögen über 20.000 fl. beträgt, gelingt es durch eine geschickte Verrechnung, daß als endgültiges Verlassenschaftsvermögen nur 211 fl. 15 kr. verbleiben.

Ein Relief, das Waffen und eine Rüstung darstellt, sagt uns, daß im nächsten Grab ein Soldat liegt. Es ist der Obristwachtmeister und k. k. Kämmerer Ludwig Freiherr von Seckendorf, ein gebürtiger Württemberger, der am 7. November 1829, 48 Jahre alt, an der Auszehrung starb (Plan 42).

Auch das nächste Grab schmückt ein allerdings stark beschädigtes Relief, an dem ein Globus, ein Warenpack und eine ägyptisierende Herme auffallen. Diese Symbole sollen den Umfang des Exports der Fabrikate des hier beerdigten Zündrequisitenfabrikanten und Magisters der Pharmazie Stephan Romer, Edlen von Kis-Enyitzke (gestorben 30. Juli 1842, 53 Jahre alt, Plan 43) andeuten. Wie der Vizedirektor des Technischen Museums in Wien, Dipl.-Ing. Erich Kurzel-Runtscheiner, in der Abhandlung „Vom Feuermachen" nachweist („Technik und Wirtschaft", September 1946), begann Romer 1833 gemeinsam mit Johann Preshel, nach des letzteren Erfindung, mit der Erzeugung von Phosphorhölzchen. Wien spielt in der Geschichte der Zündholzfabrikation überhaupt eine große Rolle. Am 30. Juli 1842 stirbt Romer, 53 Jahre alt, an „zufällig erlittenen Verletzungen", also an den Folgen eines Unfalls.

Und abermals stehen wir am Grabe einer Gastwirtefamilie, deren Name einst einen guten Klang hatte. 1823 übernahmen Franz Leibenfrost (Wien, 25. März 1790, Wien, 9. Juli 1851, Leibenfrostgasse im 4. Bezirk, Plan 44) und seine Gattin Anna von Johann Leibenfrost das Haus Dorotheergasse 3 gegen Bezahlung einer Summe von 58.000 fl. C. M., zahlbar in Silberzwanzigern. Diese sonderbar scheinende Zahlungsmodalität war noch eine Nachwirkung des Schocks, den der Staatsbankerott von 1811 verursacht hatte. Man wollte mit Papiergeld nichts zu tun haben. Anna Leibenfrost entstammte ebenfalls einer bekannten Gastwirtefamilie, den Mumb in der Leopoldstadt, die in der Taborstraße über hundert Jahre den Gasthof „Zum goldenen Brunnen" betrieben. Anna Leibenfrost starb am 9. Juni 1836, 42 Jahre alt, an der Auszehrung. Die Verlassenschaftsabhandlung wies einen Aktiv-

Fortsetzung auf Seite 4

---

mit einer bewußten Grünflächenpolitik, mit der Schaffung eines Spiel- und Sportplatznetzes und dem Bau wichtiger sozialer Institutionen.

Soziographische und andere Untersuchungen, eine tiefschürfende Grundlagenforschung also ermöglichen eine weitschauende Baupolitik der Stadt Wien, in der sich in den ersten fünf Jahren nach dem letzten Kriege ein erfolgreicher Wiederaufbau und eine Reihe wichtiger Wettbewerbe als die wichtigsten Stufen einer Entwicklung der Stadt abzeichnen, die zu einer besseren und höheren organischen Ordnung im Rahmen einer freieren und glücklicheren Gesellschaft führen wird.

*

Die Ausstellung „Städtebauliche Probleme von Wien in der Gegenwart" und eine Leistungsschau der Volkshochschüler sind täglich von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 20 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Wiener Fremdenverkehrsbilanz

Auch im Jahre 1949 konnte der Wiener Fremdenverkehr seine Bilanz erwartungsgemäß verbessern. Insgesamt wurden in den zwölf Monaten rund 855.000 Übernachtungen gezählt. Diese Zahl erreicht fast ein Drittel der Übernachtungen aus dem letzten Friedensjahr 1937.

Es ist bemerkenswert, daß im Jahre 1949 Wien eine überaus große Anzahl von Besuchern aus den Bundesländern verzeichnet. Gegenüber den 120.000 Besuchern im Jahre 1937 kamen im vorigen Jahr um 50.000 Gäste mehr aus den Bundesländern nach Wien.

Weniger erfreulich ist die Statistik der ausländischen Besucher, obwohl sich deren Zahl (über 60.000) gegenüber den ersten Nachkriegsjahren wieder bedeutend erhöht hat. Trotzdem erreichte der Fremdenzustrom kaum ein Fünftel der Zahl aus dem Jahre 1937. Damals wurden in Wien mehr als 300.000 ausländische Besucher gezählt. Dank der im Laufe des Jahres 1949 verwirklichten Reiseerleichterungen mit Italien hat sich der Fremdenverkehr mit dem südlichen Nachbarland fast friedensmäßig gestaltet. Die Italiener stehen in der Statistik des vergangenen Jahres mit 13.000 Besuchern an der Spitze, gefolgt von der Schweiz und den Vereinigten Staaten. (Im Jahre 1937 besuchten Wien 14.516 Italiener.)

Das unerfreuliche Kapitel des Wiener Fremdenverkehrs bleibt auch weiterhin der Ausfall des Fremdenzustroms aus den Nachbarländern. Auch im vergangenen Jahr hat sich die ungünstige Bilanz der ersten Nachkriegsjahre nicht wesentlich geändert. Aus der Tschechoslowakei, die noch im Jahre 1937 mit 218.000 Besuchern im österreichischen Fremdenverkehr die führende Stelle einnahm, kamen in den letzten Monaten nur einige hundert Besucher. Auch Ungarn, Polen und Rumänien werden in der Statistik des Jahres 1949 kaum erwähnt.

Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Frankreich haben die Besucherzahl aus dem Jahre 1937 kaum zu 50 Prozent erreicht.

Die meisten Fremden kamen im Monat August nach Wien, nämlich 10.000. Die Zahl von fast 100.000 Übernachtungen in einem Monat wurde zum erstenmal zur Zeit der Wiener Herbstmesse 1949 erreicht.



Das Hundeleben wird leichter

Das Veterinäramt der Stadt Wien teilt mit: Mit Rücksicht auf den Umstand, daß Wutfälle in der letzten Zeit seltener aufgetreten sind und in Wien seit April 1949 kein neuer Wutfall vorgekommen ist, wurde in der Behandlung der als herrenlos aufgegriffenen Hunde eine Erleichterung möglich.

Herrenlos aufgegriffene Hunde können in Hinkunft wieder direkt an das Tierschutzhaus, Wien XII, Khleslplatz 6, abgegeben werden, wo sie acht Tage hindurch amtstierärztlich beobachtet werden. Nach Ablauf dieser Frist können die Hunde an den Besitzer oder sonstige Interessenten ausgefolgt werden.

Von diesen Erleichterungen werden Hunde, die bei Streifungen des Wasenmeisters eingefangen werden, nicht betroffen. Solche Hunde unterliegen nach wie vor den Bestimmungen der Kundmachung vom 30. Jänner 1947, derzufolge sie entweder zu töten sind oder ausnahmsweise unter besonderen veterinärpolizeilichen Bedingungen, deren wichtigste die amtstierärztliche Beobachtung durch vier Monate ist, gegen Erlag einer Verwaltungsabgabe ausgefolgt werden können.

Stenographiekurse im Frühjahr

Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten veranstaltet im Frühjahr wieder neue Stenographiekurse.

Die Kurse beginnen in der Woche vom 13. bis 18. März. Die Leitung hat Amtsrat Wilhelm Zorn inne. Dauer der Kurse drei Monate, bei einer Doppelstunde wöchentlich. Die Anmeldegebühr beträgt 8 S. Ein weiterer Kursbeitrag wird nicht eingehoben.

A Anfänger: Donnerstag, 16. März, 16 Uhr; 8, Zeltgasse 7, Volksschule.

F1 Fortgeschrittene[1]): Mittwoch, 15. März, 16 Uhr; 1, Neues Rathaus, Stiege V, Speisesaal der Geschäftsgruppe 7.

F 2 Fortgeschrittene[1]): Donnerstag, 16. März, 16 Uhr; 8, Zeltgasse 7, Volksschule.

E1 Eilschrift[2]): Dienstag, 14. März, 16 Uhr; 8, Zeltgasse 7, Volksschule.

E 2 Eilschrift[2]): Donnerstag, 16. März, 16 Uhr; 8, Zeltgasse 7, Volksschule.

E F Eilschrift [Fortsetzung][2]): Dienstag, 14. März, 16 Uhr; 1, Gonzagagasse 23, Gesundheitsamt.

R3 Einführung in die Redeschrift[3]): Samstag, 18 März, 13 Uhr; 1, Neues Rathaus, Stiege V, Speisesaal der Geschäftsgruppe 7.

D1 Diktatkurs: Montag, 13. März, 17 Uhr; 1, Neues Rathaus, Stiege V, Speisesaal der Geschäftsgruppe 7.

D2 Diktatkurs, 60 bis 90 Silben: Montag, 13. März, 17 Uhr; 8, Zeltgasse 7, Volksschule.

D3 Diktatkurs, 90 bis 120 Silben: Freitag, 17. März, 17 Uhr; 8, Zeltgasse 7, Volksschule.

[1]) Allen Teilnehmern der Fortgeschrittenenkurse wird der Besuch des Diktatkurses D 1 empfohlen.

[2]) Allen Teilnehmern der Eilschriftkurse wird der Besuch des Diktatkurses D 2 oder D 3 empfohlen.

[3]) Der Kurs R 3 (Einführung in die Redeschrift) ist die Fortsetzung des Kurses R 2. Kolleginnen und Kollegen, die an diesem Kurs teilnehmen wollen, müssen 150 Silben in der Minute schreiben können.

Das Statistische Amt der Stadt Wien ist übergesiedelt

Die Magistratsabteilung 66, Statistisches Amt der Stadt Wien, übersiedelte vom 4. Bezirk, Favoritenstraße 9 (Straßenbahndirektion), nach Wien XV, Kellinggasse 2. Telephon R 30-505.

Wiener Notizen

Douglas Fairbanks beim Bürgermeister

(27. Jänner.) Heute vormittag stattete der bekannte amerikanische Filmschauspieler Douglas Fairbanks junior Bürgermeister Dr. h. c. Körner im Rathaus einen Besuch ab, um ihm für die im vorigen Jahr verliehene Medaille „Das Wiener Kind dankt seinen Helfern" zu danken und 25 CARE.-Pakete zu übergeben. Die CARE.-Pakete werden dem Wohlfahrtsamt zur Verfügung gestellt. Dem Empfang wohnte Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger bei.

Jeden Samstag Autobus-Nachtverkehr

Die Verkehrsbetriebe haben ab Samstag, den 28. Jänner, bis auf weiteres in den Nächten von Samstag auf Sonntag einen Autobus-Nachtverkehr in der Zeit von 0.20 bis 4 Uhr eingerichtet. Fahrpreis pro Person und Teilstrecke 1 S. Gepäckfahrschein mit oder ohne Umsteigen einheitlich 1 S.

Die Abfahrtzeiten und die Teilstreckengrenzen der Nacht-Autobuslinien sind aus den Anschlägen in den Autobussen und Straßenbahnwagen ersichtlich. Es verkehren die Linien A Praterstern—Stephansplatz—Keplerplatz, B Stephansplatz—Grinzinger Allee, D Stephansplatz—Hietzing, G Stephansplatz—Gersthofer Straße, S Stephansplatz—Bürgertheater.

Wieder Richtpreise für Gemüse und Erdäpfel

Die Wirtschaftskommission der drei Kammern und des österreichischen Gewerkschaftsbundes hat unter dem Vorsitz des Präsidenten Ing. Raab einhellig beschlossen, die Kommission für die Festsetzung von Richtpreisen für Gemüse und Kartoffeln unter der Leitung des Marktamtes der Stadt Wien wieder aufleben zu lassen.

Dieser Entschluß ist im Interesse der Bevölkerung und im Hinblick auf die Versorgungslage, speziell in den Winter- und Frühjarhsmonaten, sehr zu begrüßen. Die Produzenten und Lieferanten sind zur Einhaltung der einvernehmlich fixierten Richtpreise verpflichtet und verhalten.

Österreichische Schülerarbeiten in New York

Am 6. Dezember 1949 wurde in den Räumen des Naturhistorischen Museums in New York unter dem Patronat des Komitees für „World Friendship Among Children" in Gegenwart von Vertretern des Österreichischen Generalkonsulats eine internationale Ausstellung von Schülerhandarbeiten und Schülerzeichnungen eröffnet.

Die Ausstellung, die von Schulkindern aus mehr als 20 Ländern, darunter von Schülergruppen aus Westdeutschland und der Sowjetunion beschickt ist, weist eine außerordentlich starke österreichische Beteiligung auf, die von der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft in Wien organisiert wurde. Die von den österreichischen Kindern angefertigten Handarbeiten und Zeichnungen, die durch ihren hoch entwickelten künstlerischen Geschmack unter allen Ausstellungsobjekten hervorstechen und ähnliche Arbeiten gleichaltriger Kinder bei weitem überragen, fanden die besondere Anerkennung und Würdigung der Ausstellungsleitung und des amerikanischen Publikums.

Es ist zu erwarten, daß diese Ausstellung, die ungefähr einen Monat in New York bleiben wird und in einem späteren Zeitpunkt auch in einigen europäischen Ländern, wie Italien, Frankreich und England gezeigt werden soll, wesentlich dazu beitragen wird, das Interesse und die Sympathie führender amerikanischer Pädagogen für das österreichische Schul- und Unterrichtswesen zu verstärken.

Los Angeles — Wien

Los Angeles hat bekanntlich Wien die Patenschaft angeboten. Es ist dies das bisher eindrucksvollste Anerbieten, das von einer jungen aufblühenden Weltstadt einem Kulturzentrum der alten Welt gemacht wurde. Stadtrat Mandl, der Leiter der Geschäftsgruppe Kultur und Volksbildung, hat in einem herzlichen Schreiben den Stadtvätern von Los Angeles für das Anerbieten im Namen der Stadt Wien gedankt. Er schlug vor, die in Aussicht genommene Aktion auf Leistung und Gegenleistung aufzubauen. Dies entspreche nicht allein dem Gebote des Stolzes, sondern der nüchternen und praktischen Erwägung, daß ein Volk, das sich daran gewöhnt, mit fremder Hilfe zu leben, mit der Zeit die Fähigkeit zur Selbstbehauptung verliert. Stadtrat Mandl wird mehrere Vorschläge ausarbeiten lassen und diese dann Los Angeles unterbreiten.

Fortsetzung von Seite 2

stand von 86.252 fl. aus. Allerdings war Franz Leibenfrost seinem Schwiegervater Josef Mumb 43.666 fl. schuldig. Aber vielleicht wurde da die gleiche Erbschaftssteuermathematik angewendet wie bei Michael Pierus. Im Sterbejahr seiner Frau ist Franz Leibenfrost bereits Hofweinlieferant, Oberleutnant der bürgerlichen Kavallerie und Inhaber der mittleren goldenen Zivilmedaille. Während der Überschwemmung von 1830 hatte sich nämlich Leibenfrost sehr verdient gemacht. Er stellte unter anderem Pumpen zur Verfügung, um das Wasser aus den überfluteten Kellerräumen zu entfernen. Am 9. Juli 1851 stirbt Franz Leibenfrost an Tuberkulose. Seine Stele zeigt einen Genius mit Sturzfackel in Relief.

Es folgen nun drei in barockisierenden Formen gehaltene Grabsteine, und zwar der des Vergolders Ignaz Plach (beerdigt 23. Oktober 1861, Plan 45), der Privaten Aloisia Czanady (beerdigt 15. Mai 1873, Plan 46) und der Branntweinerstochter Barbara Striegl (beerdigt 6. Jänner 1860, Plan 47).

Eine Inschrift in italienischer Sprache erzählt uns, daß unter einer prächtigen Marmorstele der Student der Polytechnik Giorgio Padovan (beerdigt 16. Dezember 1861, Plan 48), ein gebürtiger Triestiner, liegt, während das gotisierende Grabmal daneben der Maschinistengattin Anna Heger (beerdigt 31. Juli 1868, Plan 49) gehört.

Das einzige signierte Kunstwerk des Gräberhains ist das Standbild des Sängers Josef Staudigl (siehe Titelseite), (Wöllersdorf, 14. April 1807, Wien 28. März 1861, Staudiglgasse im 10. Bezirk, Plan 50), eine Arbeit des Bildhauers Pilz. Staudigl, einer der profundesten Bässe, die in Wien jemals zu hören waren, macht in seiner Jugend den gewaltigen Sprung vom Melker Novizen zum Choristen des Kärntnertortheaters. 1830 wird er Solist. Ebenso einzig wie als dramatischer Sänger ist er aber auch als Liedersänger. Vom Kärntnertortheater geht er 1845 an das Theater an der Wien, wo ihm Pokorny eine Jahresgage von 12.000 fl. zahlt. 1848 kehrt er wieder an das Kärntnertortheater zurück. Da verläßt ihn während eines Gastspiels in Pest, bei einer Aufführung von „Wilhelm Tell", plötzlich das Gedächtnis. Es tritt ein unaufhaltsamer Verfall seiner Geisteskräfte ein und 1856 stirbt er im Irrenhaus.

Neben dem romanisierenden Aufbau des Grabmals Föst (Plan 51) steht das schöne ehemalige Friedhofskreuz (Plan 52), das früher in der Mitte des großen Grabmalkreises stand, den wir nun betreten.

Das erste Grabmal rechts, ein gotisierender Aufbau, weist mit dem Relief einer Orgel auf den Beruf des Bestatteten hin. Es ist der Orgelbauer Jakob Deutschmann (Lauban in der Oberlausitz, 1795, Wien, 11. März 1853, Plan 53), der hier liegt. Die Handschriftensammlung der Stadtbibliothek verwahrt eigenhändig geschriebene biographische Daten: Mit 16 Jahren kommt er nach Wien, um hier bei seinem Vetter Friedrich Deutschmann die Kunst des Orgelbaues zu erlernen. Seit 1822 genießt er das Bürgerrecht als Orgelbauer. Er gehört zu den berühmtesten Orgelbauern seiner Zeit. Er lieferte Erzeugnisse seiner Werkstatt in die Kirchen zu Kremsier, Pest, Debrezin, ja sogar nach Kiew und Sebastopol.

Eine oft verwendete Denkmalform, die Trauernde neben der Urne, sehen wir am Grabmal Renneihs (Plan 54). Das Relief von Harfe, Schwert und Lorbeerkranz am nächsten Grabmal deutet darauf hin, daß wir es hier mit einem Soldaten und Künstler zu tun haben, Freilich, der Ruhm, den der ebenfalls dargestellte Genius ausposaunt, ist verflogen. Heute wissen wenige mehr von dem Major John Freiherrn Sinclair (Thurso Castle, Schottland, 1770, Wien, beerdigt 29. April 1815, Plan 55), dem Freunde Hölderlins, dem Verfasser des Trauerspiels „Das Ende des Cevennenkrieges", der Abhandlung „Versuch einer durch Metaphysik begründeten Physik". Als hessenhomburgischer Geheimrat nahm er am Wiener Kongreß teil und starb auf etwas mysteriöse Weise.

Am benachbarten Granitgedenkstein lesen wir: „Dem berühmten Sänger von Schuberts Liedern gewidmet von der Gemeinde Wien 1913". Es ist der Hofopernsänger Johann Michael Vogl (siehe Titelseite), (Steyr, 10. August 1768, Wien, 20. November 1840, Plan 56), der Sängerphilosoph und Förderer Schuberts, den die Nachwelt hier geehrt hat. Durch seinen Freund, den Hoftheaterkapellmeister Süßmayer, kommt der junge Mann 1794 an das Kärntnertortheater. Es gibt über ihn so viele Zeugnisse von Zeitgenossen, daß uns daraus plastisch das Bild dieser Künstlerpersönlichkeit entgegentritt. Reichardt schildert ihn in seinen „Vertrauten Briefen" als sehr gebildeten Mann und Sprachkenner, der aber in Gesellschaft als ein stiller, in sich gekehrter Mann erscheint. Und Bauernfeld sagt unter anderem folgendes über ihn: „Eine imposante, kräftige Persönlichkeit, eine ausdrucksvolle Miene, freier, edler Anstand, der wohltönendste Bariton waren die äußeren Vorzüge des Sängers. Das Buch »Von der Nachfolge Christi« übersetzte er. Nun war es freilich eine ziemlich wunderliche Erscheinung, wenn man den gefeierten Theaterhelden im Kostüm des Agamemnon, Orest oder sonst eines heidnischen Heros in der Garderobe sitzen und mit Aufmerksamkeit in den Evangelien lesen sah oder im Thomas a Kempis. Über Vogl als Schubert-Sänger schreibt Leopold Sonnleithner: „Unter denen, welche Schuberts Genie früh erkannt und gefördert haben, steht ohne Zweifel Michael Vogl in erster Reihe. Er trug viele Schubertsche Lieder hinreißend, tief ergreifend, wenn auch, besonders in späteren Jahren, mit unverkennbarer Affektation und Selbstgefälligkeit vor." Und Schubert selbst schildert die künstlerische Zusammenarbeit mit Vogl 1825 in einem Brief aus Oberösterreich, wo er gemeinsam mit Vogl anläßlich einer Kunstreise weilte: „Die Art und Weise, wie Vogl singt und ich akkompagniere, wie wir in einem solchen Augenblick Eins zu sein scheinen, ist diesen Leuten etwas ganz Neues, Unerhörtes." Vogl erhielt den Beinamen „der deutsche Barde", der sogar im Gräberprotokoll des Matzleinsdorfer Friedhofes aufscheint.

Der nächste Stein, eine Granitstele, zeigt das Porträtrelief des Doktors der Medizin und Direktors des Polytechnischen Instituts Georg Haltmayer (Horpranz, Vorarlberg, gestorben 29. Oktober 1867, 64 Jahre, Plan 57). Und nun zum Grabe des Volksschriftstellers Gewey! „Mit Gewey in Gesellschaft zu sein, war hohe Lust; ewige Heiterkeit, sprudelnde Laune, Lachen und Lachen. Schon seine offene, klare Miene war herzgewinnend, grillenverscheuchend, zur Lustigkeit umstimmend", erzählt der unerschöpfliche Schilderer Altwiens Gräffer. Franz Karl Gewey (Wien 1764, Wien, 18. Oktober 1819, Geweygasse im XIX. Bezirk, Plan 58) schrieb Sittenstücke und Parodien, wie etwa „Die Modesitten", „Pygmalion", „Erwine von Sternheim", als Nachfolger Richters gab er von 1813 bis 1819 die „Eipeldauer-Briefe", eine humoristische Zeitschrift, die eine Fundgrube zur Kulturgeschichte Wiens darstellt und die lokalgeschichtlich ebenfalls wertvollen „Komischen Gedichte aus den Vorstädten Wiens" heraus. Sein Freund Josef Karl Rosenbaum ließ ihm das stelenartige Grabmal setzen.

Unter Maurer, Lampi dem Älteren, Füger und Caucig studiert Johann Nepomuk Ender (Wien, 3. November 1793, Wien, 16. März 1854, Endergasse im XII. Bezirk, Plan 59) an der Wiener Akademie. Später begleitete er den Grafen Stephan Szechenyi auf einer Reise nach Italien und Griechenland, geht dann nach Rom und wirkt seit 1830 als Professor an der Wiener Akademie. Als Porträtmaler hat er viel von Isabey gelernt. Weniger erfreulich sind seine Historienbilder, über die beispielsweise Eitelberger ein recht absprechendes Urteil abgibt. Sein Granitgrabmal zeigt das Porträtrelief des Künstlers.

Nun folgt ein gotisierendes Grabmal, in dessen Tabernakel der Rest einer Heiligenfigur steht, am Grabe der Fabrikantensgattin Marie Schweiger (beerdigt 12. September 1866, Plan 60).

Drei Theologen ruhen unter dem nächsten Stein, Freunde im Leben und im Tode. Alle drei haben ein patriarchalisches Alter erreicht. Der Kanonikus und Ehrendomherr von Salzburg Laurentius Greif (gestorben 4. September 1866), aus Bibrach in Württemberg gebürtig, stirbt, 81 Jahre alt, in Perchtoldsdorf. Anton Günther (17. November 1783, 24. Februar 1863, Günthergasse im IX. Bezirk), ebenfalls Doktor der Theologie, aus Lindenau in Böhmen stammend, wird 80 Jahre alt, und der berühmte Domprediger Johann Emmanuel Veith (10. Juli 1787, 6. November 1876), zu Kuttenplan in Böhmen geboren, bringt es gar auf 89 Jahre.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß I

Sitzung vom 16. Jänner 1950

Vorsitzender: GR. Weigelt.

Anwesende: Amtsf. StR. Fritsch; die GRe. Adelpoller, Dr. Altmann, Bock, Dr. Freytag, Glaserer, Kratky, Lifka, Opravil, Pölzer, Sajdik, Weigelt; ferner OSR. Dr. Kinzl, SR. Dr. Thoenig, OMR. Gröger.

Entschuldigt: GR. Dipl.-Kfm. Dr. Hohl.

Schriftführer: Müller.

GR. Weigelt eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Fritsch.

(A.Z. 4/50; M.Abt. 2 — b/zu Allg. 693/49.)

Der Beschluß des GRA. I, A.Z. 1645 vom 12. September 1949 wird unter Aufrechterhaltung seines sonstigen Inhaltes dahingehend abgeändert, daß dem provisorischen Heger Leopold Walcher die Zeit vom 15. Mai 1941 bis 27. April 1945 gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet wird und seine Privatdienstzeit vom 1. Juli 1923 bis 14. Mai 1941 ihm für das Ausmaß des Ruhegenusses zur Hälfte, für die Zeitvorrückung, die Kündigungsfrist und die Abfertigung zur Gänze angerechnet wird.

(A.Z. 18/50; M.Abt. 2 — Allg. 971/49.)

1. Franz Janko wird mit dem auf den Beschlußtag folgenden Monatsersten in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit der in der Liste angeführten Einreihung unterstellt.

2. Den in der vorgelegten Liste genannten Beamten werden die im einzelnen angeführten Zeiträume für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 26/50; M.Abt. 2 — a/Z 349/49.)

Dem provisorischen Kanzleiassistenten Ladislaus Zib werden mit Wirkung vom 1. September 1946 die Haftzeiten vom 14. März 1936 bis 16. Mai 1936 und vom 1. Juni 1937 bis 28. Februar 1938 im doppelten Ausmaße für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte mit Ausnahme der Probedienstzeit gemäß § 17 der D.O. angerechnet.

(A.Z. 42/50; M.Abt. 2 — a/W 469/49.)

Dem provisorischen Kanzleiassistenten Wilhelm Wisztt werden mit Wirkung vom 1. September 1946 die in der Haft zugebrachten Zeiten vom 26. Juli 1934 bis 8. September 1934, vom 7. März 1935 bis 25. Juni 1935, vom 21. Dezember 1935 bis 8. Jänner 1936 und 8 Tage im Juli 1936 im doppelten Ausmaße für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte mit Ausnahme der Probedienstzeit gemäß § 17 der D.O. angerechnet.

(A.Z. 44/50; M.Abt. 2 — b/S 1568/49.)

Der Vertragsbediensteten Rosalia Sprung wird die Haftzeit vom 3. Dezember 1936 bis 13. November 1937, vom 10. Mai 1943 bis 16. Juli 1943 und vom 17. Juli 1943 bis 29. April 1945 im doppelten Ausmaße mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 2532/49; M.Abt. 2 — c/963/49, 1701/49, 1861/49, usw.)

Die in der vorgelegten Liste verzeichneten vertragsmäßigen Kindergärtnerinnen werden mit dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt. Die Zeit vom Eintrittstag als Praktikantinnen bis 14. August bzw. 14. September bzw. 30. November 1949 wird in sinngemäßer Anwendung des § 16, Abs. 6, der D.O. für die Zeitvorrückung sowie für das Ausmaß der Abfertigung nach § 44, Abs. 4, der D.O. für die Begründung des Anspruches auf den Ruhegenuß und für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet.

(A.Z. 2/50; M.Abt. 2 — b/T 775/49.)

1. Dem Vertragsbediensteten Franz Thamm wird die Haftzeit vom 4. August 1944 bis 6. August 1945 im doppelten Ausmaße mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 angerechnet.

2. Er wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unter Anrechnung der in Punkt 1 angeführten Haftzeit im doppelten Ausmaße mit Ausnahme der Probedienstzeit der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unter Einreihung in Schema I, Verw.Gr. 5, Stufe 3, mit dem Vorrückungsstichtag vom 26. August 1948 in provisorischer Eigenschaft unterstellt.

(A.Z. 10/50; M.Abt. 2 — b/W 2007/49.)

Der Vertragsbedienstete Franz Wittrich wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft als Bademeister der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unter Einreihung in Schema I, Verw.Gr. 3, Stufe 11, mit dem Vorrückungsstichtag vom 8. März 1945, unterstellt.

Gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. wird ihm die Zeit vom 19. Dezember 1938 bis 27. April 1945 für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet. Seine Privatdienstzeit vom 8. März 1925 bis 18. Dezember 1938 wird ihm für das Ausmaß des Ruhegenusses zur Hälfte, für die Zeitvorrückung, die Kündigungsfrist und die Abfertigung zur Gänze angerechnet.

(A.Z. 14/50; M.Abt. 2 — c/Allg. 990/49.)

1. Die in den Listen A und D angeführten 38 Bediensteten werden mit Wirksamkeit von den in den Listen verzeichneten Zeitpunkten in die Verw.Gr. 5 des Schemas I der G.O. für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien überstellt.

2. Die in den Listen A bis F angeführten 46 Bediensteten der Magistratsabteilung 48 werden, und zwar die in den Listen B und E verzeichneten, unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt. Die Unterstellung wird bei den in den Listen A bis C verzeichneten Bediensteten an den bei den einzelnen Bediensteten angeführten Tagen, bei den übrigen Bediensteten an dem der Beschlußfassung folgenden Monatsersten wirksam.

(A.Z. 15/50; M.Abt. 2 — c/2805/49.)

Der Vertragsbedienstete Leopold Fuchs wird mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 unter Anrechnung der Haftzeit vom 9. Februar 1939 bis 8. Mai 1945 im doppelten Ausmaße mit Ausnahme der Probedienstzeit

Günther gehört dem Kreis der katholisch-theologischen Romantiker an, schreibt eine lange Reihe philosophischer Werke, wie etwa die „Vorschule zur spekulativen Theologie des Christentums". Mit Veith zusammen gibt er das philosophische Taschenbuch „Lydia" heraus. 1857 kommen neun seiner Werke auf den Index und Günther muß widerrufen. Einen nicht alltäglichen Lebenslauf hat Johann Emmanuel Veith aufzuweisen. Als Sohn eines jüdischen Tabakverlegers geboren, studiert er Medizin, tritt 1816 zum Christentum über, wird Direktor des Tierarznei-Instituts, 1821 Mitglied des Redemptoristenordens, den er aber 1830 wieder verläßt, um im nächsten Jahre Domprediger bei St. Stephan zu werden. Schriftstellerisch ist er unglaublich vielseitig, denn neben medizinischen, homiletischen und Erbauungsschriften betätigt er sich auch belletristisch und schreibt Erzählungen und Humoresken. Seine Predigten hatten großen Zulauf, obwohl ihre Art nicht nach jedermanns Geschmack waren. Schönholz beispielsweise spricht in seinen „Traditionen zur Charakteristik Österreichs" von „tobenden Fastenpredigten", die Veith im Stephansdom hält...

Am gotisierenden Grabmal des Direktors der österreichisch-siebenbürgischen Hofkanzlei Josef Popp von Macedonfa (auch Macedonfy geschrieben, gestorben 21. Oktober 1871, 69 Jahre alt, Plan 62), das ähnlich wie vorhin das Grabmal Ender in einer Nische eine Heiligenfigur zeigt, vorbei kommen wir zu einer hohen Stele, an deren Giebel eine Schlange in Relief zu sehen ist, die eine Rose im Maul trägt. Hier liegen vierzehn Zöglinge des Theresianums, die 1837 innerhalb der Zeit vom 6. bis zum 30. Juni starben (Plan 63). Die Überlieferung spricht von einer Vergiftung durch Grünspan, der durch schlecht gereinigtes Kupfergeschirr in die Speisen gekommen sei. Wie aber schon Rudolf Herzer im Jahre 1935 nachwies, handelte es sich um eine Typhusepidemie, welche die vierzehn Jünglinge, die im Alter von 11 bis 21 Jahren standen, dahinraffte. Eine Überprüfung der Totenprotokolle ergab, daß bei vier Zöglingen als Todesursache Typhus abdominalis angegeben erscheint, während bei den übrigen Opfern Entartung der Baucheingeweide, Nervenfieber, gastrisch nervöses Fieber, Gehirnlähmung, ja sogar Luftröhrenschwindsucht als Todesursache aufscheinen. Insgesamt soll die Epidemie im Theresianum 20 Todesopfer gefordert haben. Das Verzeichnis der Namen zeigt so recht deutlich die nationale Vielfalt des altösterreichischen Adels. Deutsche, polnische, ungarische, italienische und französische Namen tauchen auf. Da haben wir Mathias Angermayer, Edlen von Stremberg, Eugen Freiherr von Fries, Felix Woycechowski von Biata, Pompejus Freiherrn von Gorizutti, Alexander Lanyi von Kis Szano, Josef Freiherr von Bourgeois, um nur einige zu nennen, die nun hier, jäh aus ihrer Laufbahn gerissen, im Todesschlaf vereint liegen.

(Schluß folgt.)

nter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien als Facharbeiter unterstellt und in das Schema I, Verw.Gr. 3, Stufe 7, der G.O. mit dem Vorrückungsstichtag 25. Jänner 1945 eingereiht.

(A.Z. 31/50; M.Abt. 2 — b/B 2133/48.)

1. Der vertragsmäßige Schulwart Wilhelm Bitomsky wird in provisorischer Eigenschaft als Schulwart unter Einstufung in Schema I, Verw.Gr. 2, Stufe 4, mit dem Vorrückungsstichtag vom 2. Oktober 1948, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unterstellt.

2. Gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. wird ihm die Dienstzeit vom 2. Oktober 1944 bis 27. April 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 66/50; M.Abt. 2 — a/zu F 751/48.)

Der in den Dienststand wieder aufgenommene Johann Flekna wird mit Wirksamkeit vom 31. Dezember 1945 der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien als Gemeindewachmann unterstellt. Es wird ihm gemäß § 142 der D.O. die Zeit vom 19. März 1934 bis 30. Dezember 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 67/50; M.Abt. 2 — a/H 1903/48.)

Dem in den Dienststand wieder aufgenommenen Oberamtsrat Rudolf Hrasko wird gemäß § 142 der D.O. die Zeit vom 1. Mai 1934 bis 30. Dezember 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 68/50; M.Abt. 2 — a/St 786/49.)

Dem in den Dienststand wieder aufgenommenen Marktoberaufseher Anton Strobl wird gemäß § 142 der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die Zeit vom 13. März 1938 bis 30. Dezember 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 69/50; M.Abt. 2 — a/Sch 1279/49.)

Dem in den Dienststand wieder aufgenommenen Sanitätsrevisor Franz Schindlwick wird gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die vom 1. Mai 1938 bis 30. Juni 1939 vollstreckte Dienstzeit und gemäß § 142 der D.O. die Zeit vom 1. Mai 1934 bis 30. April 1938 und vom 1. Juli 1939 bis 30. Dezember 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

Die Überstellung beziehungsweise Entlohnungsänderung nachstehend angeführter Bediensteter wird genehmigt:

(A.Z. 1/50; M.Abt. 2 — a/S 1686/49.) Wilhelm Synek in Verw.Gr. C.
(A.Z. 3/50; M.Abt. 2 — b/R 561/49.) Heinrich Reiß in Entlohnungsgruppe 5.
(A.Z. 5/50; M.Abt. 2 — a/D 1078/49.) Wilhelm Danek in Verw.Gr. C.
(A.Z. 6/50; M.Abt. 2 — b/D 53/49.) Leopoldine Domes in Entlohnungsgruppe D.
(A.Z. 7/50; M.Abt. 2 — b/H 2843/49.) Josef Hanko in Entlohnungsgruppe 5.
(A.Z. 8/50; M.Abt. 2 — a/B 2043/49.) Ferdinand Bouda in Verw.Gr. D.
(A.Z. 9/50; M.Abt. 2 — b/B 2361/49.) Andreas Brückl in Entlohnungsgruppe D.
(A.Z. 11/50; M.Abt. 2 — a/A 416/49.) Franz Amler in Verw.Gr. 1.
(A.Z. 12/50; M.Abt. 2 — a/D 624/49.) Josef Denk in Verw.Gr. 3.
(A.Z. 22/50; M.Abt. 2 — a/D 756/49.) Ladislaus Daniec in Verw.Gr. D.
(A.Z. 24/50; M.Abt. 2 — a/B 1555/49.) Leopold Brabec in Verw.Gr. 2.
(A.Z. 25/50; M.Abt. 2 — a/Sch 2231/49.) Eduard Schachermayr zum Portier ohne Änderung der Verw.Gr.
(A.Z. 27/50; M.Abt. 2 — aM 2294/49.) Josef Machinek, in Verw.Gr. C.
(A.Z. 28/50; M.Abt. 2 — a/L 1253/49.) Josef Luderer in Verw.Gr. 5.
(A.Z. 29/50; M.Abt. 2 — a/F 1443/49.) Ludwig Fuchs in Verw.Gr. 1.
(A.Z. 32/50; M.Abt. 2 — a/A 423/49.) Hermine Appel in Verw.Gr. 2.
(A.Z. 33/50; M.Abt. 2 — a/A 396/49.) Franz Appel in Verw.Gr. 2.
(A.Z. 34/50; M.Abt. 2 — a/K 741/49.) Karl Kunz in Verw.Gr. 5.
(A.Z. 35/50; M.Abt. 2 — a/K 1717/49.) Rudolf Kremser in Verw.Gr. 5.
(A.Z. 36/50; M.Abt. 2 — s/K 3527/49.) Rudolf Koller in Verw.Gr. 2.
(A.Z. 37/50; M.Abt. 2 — a/K 1845/48.) Karl Keck zum Amtsgehilfen ohne Änderung der Einreihung.
(A.Z. 38/50; M.Abt. 2 — a/K 3341/49.) Manfred Kazak in Verw.Gr. B.
(A.Z. 39/50; M.Abt. 2 — a/N 706/49.) Maria Nothart in Verw.Gr. C.
(A.Z. 40/50; M.Abt. 2 — a/P 2256/49.) Johann Ptacek in Verw.Gr. 1.
(A.Z. 41/50; M.Abt. 2 — a/P 2457/49.) Josef Prihoda in Verw.Gr. 3.
(A.Z. 43/50; M.Abt. 2 — a/O 80/49.) Karl Oscha in Verw.Gr. 2.
(A.Z. 54/50; M.Abt 2 — b/P 1661/49.) Maria Pollak in Entlohnungsgruppe C.

(A.Z. 16/50; M.Abt. 2 — a/Ld 3/49.)

Dem Antrag des Amtes der niederösterreichischen Landesregierung, die anteilsmäßigen Kosten von 60 Prozent für den an Josef Opawsky, ehemaliger Landeskanzleiinspektor i. R., zu bewilligenden Unterhaltsbeitrag in der Höhe von 80 S monatlich, vermehrt um den ersten (36 Prozent), den zweiten (6 Prozent), den dritten von 50 S und den vierten Teuerungszuschlag (4,5 Prozent) für die Zeit vom 1. Mai 1949 bis 31. Mai 1950 zu übernehmen, wird zugestimmt.

(A.Z. 30/50; M.Abt. 2 — a/B 1477/49.)

Der ehemaligen Gattin des verstorbenen Verwaltungskommissärs i. P. Josef Boschan, Leopoldine Boschan, wird ab 1. Jänner 1950 eine außerordentliche Zuwendung in der Höhe von 136.24 S, monatlich, zuzüglich der 36 Prozent, 6 Prozent und 4,5 Prozent Teuerungszuschläge zuerkannt.

(A.Z. 2533/49; M.Abt. 2 — a/L 212/49.)

Der Fürsorgerin i. R. Ida Leibfried wird die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 und ab 18. Jänner 1949 vollstreckte Dienstzeit gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. nicht angerechnet.

(A.Z. 45/50; M.Abt. 2 — c/1770/49, 2138/49, 1583/49, usw.)

Die vom Magistrat vorgelegten Entwürfe der Sonderverträge für die in der vorgelegten Liste verzeichneten Personen werden genehmigt.

(A.Z. 19/50; M.Abt. 62 — 17.850/49.)

Die im Beschlusse des GRA. I vom 21. Juli 1947, A.Z. 307/47, festgesetzte Bedingung, daß das Sitzungsgeld für die Vorsitzenden, Mitglieder und Schriftführer der Einspruchskommission nur dann auszubezahlen ist, wenn die Sitzung der Einspruchskommission mindestens vier Stunden dauert, wird mit 1. Dezember 1949 aufgehoben.

Die Magistratsanträge über die Weitergewährung von Erziehungsbeiträgen gemäß § 51, Abs. 3, der D.O. und über die Zuerkennung und Weitergewährung von Kinderzulagen und Zuschüssen und die Bewilligung von Aushilfen gemäß § 6, Abs. 2, 3 und 10, und § 18 der Gehaltordnung an die nachstehend verzeichneten Bediensteten, Pensionsparteien und Waisen werden genehmigt:

(A.Z. 13/50; M.Abt. 2 — c/2017/49.) Robert Schlossarek.

(A.Z. 23/50; M.Abt. 2 — a/E 543/49.) Friedrich Eckbauer.

(A.Z. 21/50; M.Abt. 2 — b/B 2355/49.)

Die Dienstzeit des Dauersekundararztes Dr. Josef Bures wird bis 31. Jänner 1951 verlängert.

(A.Z. 53/50; M.Abt. 2 — b/O 291/49.)

Die Dienstzeit des Dauersekundararztes Dr. Rolff Obiditsch wird bis 8. März 1951 verlängert.

(A.Z. 50/50; M.Abt. 2 — c/Allg. 1/50.)

1. Die in der vorgelegten Liste A angeführten 11 Bediensteten werden mit Wirksamkeit von den darin angeführten Zeitpunkten in die in der Liste verzeichneten Verwendungen überstellt.

2. Die in den vorgelegten Listen A, B und C angeführten 123 Bediensteten werden, und zwar die in der Liste B angeführten Bediensteten unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters, in provisorischer Eigenschaft in der in den Listen angeführten Verwendung und Einreihung mit Wirksamkeit von dem der Beschlußfassung folgenden Monatsersten der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt.

(A.Z. 51/50; M.Abt. 2 — F 1516/49.)

1. Franz Feuchtl wird mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 als Kanzleibeamter der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unter Einreihung in Schema II, Verw.Gr. D, Dienstpostengruppe VI, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt. Die Einreihung erfolgt unter der auflösenden Bedingung einer dreijährigen zufriedenstellenden Dienstleistung und der erfolgreichen Ablegung der für den Kanzleidienst vorgeschrie-

benen Fachprüfung innerhalb der gleichen Frist, deren Lauf mit dem Beschlußtag beginnt. Im Falle der Nichterfüllung dieser Bedingung erfolgt seine Rückreihung in Schema I, Verw.Gr. 3, Stufe 5, mit dem Vorrückungsstichtag vom 1. September 1948.

2. Dem Beamten Franz Feuchtl wird gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. die Zeit vom 8. August 1940 bis 27. April 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 55/50; M.Abt. 2 — a/Sch 1828/49.)

Der Witwe Josefa Schmid wird nach ihrem am 5. November 1949 verstorbenen Gatten Otto Schmid der Todesfallbeitrag zuerkannt. Der bereits flüssiggemachte Betrag von 870 S ist darauf anzurechnen.

Zu Sekundarärzten werden nach den Bestimmungen der Dienstanweisung für die Abteilungsärzte in den Wiener städtischen Krankenanstalten ernannt:

(A.Z. 48/50; M.Abt. 17 — II/P 12.535.)

Dr. Othmar Kleinsasser, Wirksamkeitsbeginn 1. Oktober 1949.

(A.Z. 49/50; M.Abt 17 — II/P 1317/2.)

Dr. Friederike Rohrbach, Wirksamkeitsbeginn 1. Oktober 1949.

Nachstehendes Geschäftsstück wurde vorberaten und an den GRA. II, Stadsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: StR. Fritsch.

(A.Z. 20/50; M.Abt. 1 — 21/50.)

Pensionskasse für die Arbeiter des Wiener Krankenanstaltenfonds, Vorschüsse zur Fortführung der Geschäfte.

Gemeinderatsausschuß VII

Sitzung vom 18. Jänner 1950

Vorsitzender: GR. Kammermayer.

Anwesende: Amtsf. StR. Rohrhofer, die GRe. Albrecht Fronauer, Kutschera, Lehnert, Loibl, Lust, Pink, Ing. Pirker, Pleyl, Weber; ferner StBDior. Dipl.-Ing. Gundacker, OSR. Dipl.-Ing. Steiner, die SRe. Dipl.-Ing. Barousch, Dipl.-Ing. Hosnedl, Dipl.-Ing. Mayer.

Entschuldigt: Die GRe. Fürstenhofer, Dr. Matejka.

Schriftführer: AR. Knirsch.

Berichterstatter: GR. Albrecht.

(A.Z. 1161/49; M.Abt. 36 — 12.391/49, 13.863/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV. zur Kenntnis genommen.

Für die bei der Bauverhandlung, betreffend Errichtung eines ebenerdigen Zubaues auf der Liegenschaft, 3, Schlachthausgasse, Or. Nr. 19, E.Z. 1533 des Gdb. Landstraße, vorgeschriebene Kanaleinmündungsgebühr im Betrage von 501.20 S wird gemäß § 21 des Kanaleinmündungsgebührengesetzes eine Zahlung in fünf Monatsraten bewilligt, von denen die erste im Betrage von 101.20 S binnen 30 Tagen nach Zustellung des Zahlungsauftrages, die folgenden Raten zu je 100 S an den folgenden Monatsersten zu bezahlen sind.

(A.Z. 1357/49; M.Abt. 37 — XVII/1235/49.)

Die gemäß § 71 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung für die Errichtung einer Markthütte in Massivbauweise auf dem der Gemeinde gehörigen Gst. Nr. 618, E.Z. 1565, Gdb. Hernals, wird unter den Bedingungen der Bauverhandlungsschrift vom 31. Oktober 1949 gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 8/50; M.Abt. 35 — 4590/49.)

Für den Einbau einer Füllstelle im Gehsteig vor dem Hause, 4, Rechte Wienzeile 29, Gst. 1595/1, öffentliches Gut, wird der Inanspruchnahme des öffentlichen Gutes gemäß § 86, Abs. 2, der B.O. für Wien zugestimmt und die Baubewilligung gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 1364/49; M.Abt. 37 — XXV/2250/49.)

Anläßlich der gemäß § 70 der B.O. für Wien zu erteilenden Baubewilligung zur Errichtung eines Einfamilienhauses und Einmündung in den Straßenhauptkanal auf der Liegenschaft, 25, Inzersdorf, Steinhofstraße, Gst. Nr. 517/366, E.Z. 2828 des Gdb. Inzersdorf, wird die Gewährung einer Zahlungserleichterung der Kanaleinmündungsgebühr, die darin besteht, daß der Betrag von 1729 S in vier Raten, und zwar 529 S sofort nach Erhalt des Zahlungsauftrages und die 2., 3. und 4. Rate im Betrage von je 400 S am 1. April, 1. Juli und 1. Oktober 1950, zu entrichten ist, gegen Stundungszinsen von 2 Prozent über der jeweiligen Bankrate gemäß § 21 des Kanaleinmündungsgesetzes bewilligt.

Berichterstatter: GR. Fronauer.

(A.Z. 709/49; M.Abt. 16 — 1242/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV. zur Kenntnis genommen und an den Gemeinderat weitergeleitet.

Abänderung einiger Bestimmungen der Begräbnis- und Gräberordnung für die Friedhöfe der Stadt Wien.

(A.Z. 18/50; M.Abt. 35 — 6207/49.)

Die Baubewilligung zur Errichtung einer Hochspannungsanlage in dem städtischen Althaus, 14, Penzinger Straße 59, E.Z. 65, Gdb. Penzing, wird gemäß § 133, Abs. 1, der B.O. für Wien erteilt.

(A.Z. 7/50; M.Abt. 37 — XIV/1485/49.)

Die gemäß § 71 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung für die Errichtung einer Sommerhütte im 14. Bezirk, Kleingartenanlage „Eiche“, Los Nr. 3, E.Z. 262 des Gdb. Hütteldorf, Gst. 574/9, wird unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 2. Dezember 1949 gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 1346/49; M.Abt. 37 — XIV/1000/49.)

Die gemäß § 71 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung für die Errichtung einer Sommerhütte im 14. Bezirk, Kleingartenanlage „Am Wolfsberg“, Gruppe IX, Los Nr. 25, E.Z. 561, Gdb. Hütteldorf, Gst. 781/1, wird unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 16. Juli 1949 gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt und gemäß § 32, Abs. 2, der Kleingartenordnung (Stadtgesetz Nr. 37/36) die Überschreitung des unterkellerten Raumes der Sommerhütte bewilligt.

(A.Z. 1339/49; M.Abt. 49 — 1266/49.)

Der Verkauf des der Stadt Wien gehörigen derzeit baufälligen Holztriftrechens in Hirschwang an die Neusiedler AG. für Papierfabrikation, 1, Schottenring 21, wird unter nachstehenden Bedingungen genehmigt:

1. Der Kaufpreis beträgt 1000 S.
2. Das zur Wiederinstandsetzung des Rechens erforderliche Bauholz wird der Käuferin von der Stadt Wien zu einem um 40 Prozent ermäßigten Marktpreis ab Sägewerk Hirschwang überlassen.
3. Für die weitere Benützung städtischen Grundes durch die Rechenanlage hat die Neusiedler AG. für Papierfabrikation an die Stadt Wien einen jährlichen, am 2. Jänner jeden Jahres fälligen Anerkennungszins von 20 S zu bezahlen.
4. Die Neusiedler AG. für Papierfabrikation übernimmt für sich und ihre Rechtsnachfolger die Verpflichtung, den Rechen stets in gutem Zustand zu erhalten und diesen der Stadt Wien über Anforderung für allfällige Triftzwecke jederzeit unentgeltlich zur Benützung zu überlassen.

(A.Z. 1/50; M.Abt. 49 — 373/49.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderatsausschusses VI vom 7. April 1949, A.Z. 352, für die Errichtung einer Weichholztrocknungsanlage bei der städtischen Säge in Hirschwang genehmigten Sachkredits in der Höhe von 60.000 S um 30.000 S auf 90.000 S wird bewilligt. Das Mehrerfordernis von 30.000 S ist im Voranschlag 1949 durch Minderausgaben der Rubrik 624, Post 51, bedeckt.

Berichterstatter: GR. Albrecht.

(A.Z. 37 — XIV — 1080 und 1089/49.)

Die gemäß § 71 der B.O. für Wien zu erteilenden Baubewilligungen für die Errichtung von Sommerhütten im 14. Bezirk, Kleingartenanlage „Rosental“, Gruppe E, Los Nr. 251, und Gruppe B, Los Nr. 99 a, E.Z. 320 des Gdb. Hütteldorf, Gst. 640/1, werden unter den Bedingungen der Verhandlungsschriften vom 14. Juli 1949 gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 6/50; M.Abt. 37 — XIV/1515/49.)

Die gemäß § 71 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung für die Errichtung einer Sommerhütte im 14. Bezirk, Kleingartenanlage „Am Wolfersberg“, Gruppe IX, Los Nr. 12, E. Z. 561 des Gdb. Hütteldorf, Gst. 781/1, wird unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 12. November 1949 gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 3/50; M.Abt. 37 — XIV/1705/49.)

Anläßlich der Errichtung eines Zweifamilienhauses, 14. Bezirk, Teichstraße, zukünftige O.Nr. 19, Gst. 583, E.Z. 1272 des Gdb. Hadersdorf, wird unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 29. Oktober 1949 die Ausnahme vom Bauverbot der mangelnden Anbaureife gemäß § 19, Abs. 2, der B.O. für Wien gestattet.

(A.Z. 1361/49; M.Abt. 37 — XIII/1528/49.)

Die vom Magistrat gemäß § 70 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung für den Einbau von fünf Kleinwohnungen und eines Ledigenraumes im Dachgeschoß des Hauses 13, Kupelwiesergasse, Or.Nr. 11, E.Z. 334 des Gdb. Unter-St.-Veit, wird unter den Bedingungen der Bauverhandlungsschrift gemäß § 17 des Gesetzes vom 20. Februar 1947, LGBl. Nr. 5, womit Sonderbestimmungen für den Wiederaufbau Wiens und andere von der Bauordnung für Wien abweichende Bestimmungen erlassen wurden, und unter Zugestehung der Bauerleichterung hinsichtlich der Fenster in den Seitenabständen gemäß § 115, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 1347/49; M.Abt. 37 — XIV/1621/49.)

Anläßlich der gemäß § 70 der B.O. für Wien zu erteilenden Baubewilligung für die Errichtung eines Zubaues zur Sommerhütte im 14. Bezirk, Purkersdorf, Kleingartenanlage „Heimgarten", Los Nr. 28, E.Z. 66, Gdb. Purkersdorf, Gst. 301/8, werden unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 26. September 1949 gemäß § 32, Abs. 2, der Kleingartenordnung (Stadtgesetz Nr. 37/36) die Überschreitung des zulässigen Ausmaßes des Vorratskellers durch gänzliche Unterkellerung des Zubaues sowie die geringfügigen Überschreitungen der zulässigen Höhen der Baulichkeit bewilligt.

(A.Z. 1337/49; M.Abt. 48 — 5628/49.)

Für das Mehrerfordernis beim Wiederaufbau der durch Kriegsschäden zerstörten Wagenhalle der Garage, 20, Salzachstraße, des städtischen Fuhrwerksbetriebes wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 726, Fuhrpark, unter Post 71, Wiederaufbau von Garagen (lfd. Nr. 754), (derz. Ansatz 1,040.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 240.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 726, Fuhrpark, unter Post 22, Inventarerhaltung, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Kutschera.

(A.Z. 1354/49; M.Abt. 37 — X/3120/49.)

Gemäß § 21 des Kanaleinmündungsgebührengesetzes vom 22. Juli 1933 wird die Stundung der vorgeschriebenen Kanaleinmündungsgebühr im Betrage von 5366.20 S für das Gebäude, 10, Gudrunstraße, Or.Nr. 19, Gst. 1423/38, E.Z. 2591 des Gdb. Favoriten, bis zur Genehmigung des Fondsansuchens bewilligt.

(A.Z. 1362/49; M.Abt. 37 — XXII/938/49.)

Die gemäß § 71 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung zur Errichtung eines Sportplatzes und der dazugehörigen Kabinen- und Abortanlage auf der gemeindeeigenen Liegenschaft, 22. Bezirk, Süßenbrunn, an der Lagergasse, Gst. 10/1 bis 10/10 und 10/11, E.Z. 471, Gdb. Süßenbrunn, wird gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien unter den Bedingungen der Bauverhandlungsschrift vom 28. September 1949 bestätigt.

(A.Z. 1363/49; M.Abt. 37 — XXII/1944/49.)

Bei der gemäß § 70 der B.O. für Wien nachträglich zu erteilenden Baubewilligung zur Errichtung eines Nebengebäudes auf der Liegenschaft, 22. Bezirk, Eßling, an der Quadenstraße, Ecke Schanzstraße, Gst. 321/132, E.Z. 2468, Gdb. Eßling, K.Nr. 1153, wird der Bebauung des Seitenabstandes gemäß § 84, Abs. 6, der B.O. für Wien unter den Bedingungen der Bauverhandlungsschrift vom 7. Dezember 1949 zugestimmt.

(A.Z. 1349/49; M.Abt. 37 — XXI/1394/49.)

Anläßlich der gemäß § 70 der B.O. für Wien zu erteilenden Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Liegenschaft Gst. 6, Bfl. E.Z. 4 des Gdb. Hagenbrunn im 21. Bezirk, wird die anläßlich der Bauverhandlung abgegebene Erklärung vom 7. September 1949 zur unentgeltlichen und lastenfreien Grundabtretung unter den Bedingungen der Bauverhandlungsschrift vom 7. September 1949 zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter: GR. Lehnert.

(A.Z. 10/50; M.Abt. 35 — 6136/49.)

Die Baubewilligung zur Errichtung einer Rohrlegerwerkstätte und eines Schuppens auf dem Gelände des Gaswerkes Leopoldau, Gst. 1643/2 in E.Z. 768, Gdb. Leopoldau, wird gemäß § 133, Abs. 1, der B.O. für Wien erteilt.

(A.Z. 1367/49; M.Abt. 37 — XXI/1853/49.)

Die gemäß § 71 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung für die Errichtung einer Sommerhütte auf der einen Bestandteil der der Stadt Wien zu zwei Dritteln gehörigen Liegenschaft Gst. 502/1, E.Z. 217, Gdb. Floridsdorf, Kleingartenlos Nr. 181 der Anlage des Kleingartenvereines „Blumenfreunde" im 21. Bezirk, wird hinsichtlich der zu gewährenden Erleichterung, betreffend die Abstandnahme von der Verpflichtung zur Herstellung eines eigenen, mit der Hütte baulich verbundenen Abortes, gemäß § 115, Abs. 2, der B.O. für Wien sowie hinsichtlich der Bauführung auf städtischem Grund gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien unter den Bedingungen der Bauverhandlungsschrift vom 12. September 1949 bestätigt.

(A.Z. 1336/49; M.Abt. 48 — 5627/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

Für den Wiederaufbau der durch Kriegsschäden zerstörten Wagenhalle der Garage, 20, Salzachstraße, des städtischen Fuhrwerksbetriebes wird die Erhöhung des Sachkredites von 2,740.000 S um 480.000 S auf 3,220.000 S genehmigt.

Zur Deckung des Mehrerfordernisses ist für das Jahr 1949 auf der A.R. 726/71 des Voranschlages 1949 des städtischen Fuhrwerksbetriebes ein Zuschußkredit im Betrage von 240.000 S zu erwirken. Im Voranschlag für 1950 des städtischen Fuhrwerksbetriebes ist unter derselben Ausgaberubrik als dritte Baurate ein Betrag von 240.000 S vorzusehen.

(A.Z 1370/49; M.Abt. 43 — 6671/49.)

Für das Mehrerfordernis an Entschädigungen der Totengräber infolge Erhöhung der Stundenvergütung ab 1. Juni 1949 wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 722, Friedhöfe, unter Post 29, Entschädigungen der Totengräber (derz. Ansatz 350.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 20.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 722, Friedhöfe, unter Post 52, Abräumung eines Teiles des Südwestfriedhofes (lfd. Nr. 397), zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Loibl.

(A.Z. 12/50; M.Abt. 35 — 6297/49.)

Die Baubewilligung nach § 71 der B.O. für Wien zur Errichtung einer Wartehalle bei der Endstation der Straßenbahnlinie 11, 20, Friedrich Engels-Platz, Gst. 5053/2, öffentliches Gut, Kat.G. Brigittenau, wird gemäß § 133, Abs. 1, der B.O. für Wien erteilt.

(A.Z. 1360/49; M.Abt. 37 — XXIII/770/49.)

Die Ermäßigung und Erleichterung in der Zahlungsbedingung der mit 3052 S berechneten und vorgeschriebenen Kanaleinmündungsgebühr auf die Hälfte, das sind 1526 S, zahlbar in einer Anzahlung von 763 S und sieben gleichen, aufeinanderfolgenden Monatsraten von 109 S anläßlich des Zubaues an ein Siedlungshaus auf der Liegenschaft, 23, Rothneusiedl, unbenannte Gasse, Gst. 60, Bfl. E.Z. 117, Kat.G. Rothneusiedl, wird unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 29. August 1949 und gegen Stundungszinsen von 2 Prozent über der jeweiligen Bankrate gemäß § 21, Abs. 1, des Kanaleinmündungsgebührengesetzes bewilligt.

(A.Z. 1331/49; M.Abt. 43 — 6474/49.)

Für die Instandhaltung der sowjetischen Kriegergrabstätten, die Vorbereitung von Friedhofsflächen und für weitere Weg- und Gartenerhaltung wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 722, Friedhöfe, unter Post 20, Anlagenerhaltung (derz. Ansatz 1,474.690 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 240.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 722, Friedhöfe, unter Post 3 a, Beiträge zur Erhaltung der Kriegergräber, mit 140.000 S und in nicht veranschlagten Einnahmen unter Post 50 b, Beitrag der städtischen Bestattung zur Ausgestaltung der Aufbahrungshallen und Beisetzungskammern, mit 100.000 S zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Lust.

(A.Z. 1356/49; M.Abt. 37 — XVII/1449/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat weitergeleitet.

Die gemäß § 71 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung für die Errichtung eines Platzmeisterhäuschens auf der Liegenschaft Gst. 361/1, L.E. 440, Gdb. Neuwaldegg, im Wald- und Wiesengürtel wird unter den Bedingungen der Bauverhandlungsschrift vom 26. Oktober 1949 gemäß Punkt 2 des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. März

1924, Zl. 472/24, über die Festsetzung von Parkschutzgebieten bestätigt.

(A.Z. 1358/49; M.Abt. 37 — XVII/1463/49.)

Anläßlich des Ansuchens um die Baubewilligung für die Errichtung eines ebenerdigen gemauerten Quertraktes auf der Liegenschaft, 17, Promenadegasse 25, E.Z. 185 des Gdb. Dornbach, wird für die gemäß § 11, Abs. 2, des Kanaleinmündungsgesetzes mit 1974 S vorgeschriebene Kanaleinmündungsgebühr gemäß § 21 dieses Gesetzes eine Erleichterung in den Zahlungsbedingungen, und zwar die Bezahlung der Kanaleinmündungsgebühr in sechs Monatsraten zu je 329 S gegen Leistung von Stundungszinsen in Höhe von 2 Prozent über der jeweiligen Bankrate, gewährt.

(A.Z. 14/50; M.Abt. 35 — 5926/49.)

Für den Einbau einer Füllstelle im Gehsteig vor dem Hause, 18, Colloredogasse 7, Gst. 1235, öffentliches Gut, wird der Inanspruchnahme des öffentliches Gutes gemäß § 86, Abs. 2, der B.O. für Wien zugestimmt und die Baubewilligung gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 1332/49; M.Abt. 36 — 19.954/49.)

Anläßlich der zu erteilenden Baubewilligung für die Wiederinstandsetzung des durch Kriegseinwirkung beschädigten Gebäudes, 3, Posthorngasse 7 = Thongasse 7, E.Z. 1196 des Gdb. Landstraße, wird die vorgesehene Überschreitung der zulässigen Gebäudehöhe unter Einhaltung der bei der Bauverhandlung gestellten Bedingungen gemäß § 80, Abs. 7, der B.O. für Wien zugelassen. (Fortsetzung folgt)

Stellenausschreibung

(M.Abt. 17/II — 16.005/50)

In den Wiener städtischen Krankenanstalten gelangen folgende Stellen zur Besetzung:

Im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz

die Stelle eines Assistenten an der Abteilung für Stoffwechselerkrankungen,
die Stelle eines Assistenten an der I. medizinischen Abteilung;

im Kaiser Franz Josef-Spital der Stadt Wien

die Stelle eines Assistenten an der Kinderabteilung;

im Wilhelminenspital der Stadt Wien

die Stelle eines Assistenten im Röntgeninstitut;

in der Nervenheilanstalt der Stadt Wien, „Maria Theresien-Schlössel“

die Stelle eines Assistenten.

Bewerbungsgesuche um diese Stellen sind mit den entsprechenden Personaldokumenten (Geburtsschein, Heimatschein, Doktordiplom, alle in beglaubigter Abschrift), mit einer Darstellung des Lebenslaufes und mit Verwendungszeugnissen zu belegen und spätestens bis 15. März 1950 bei der M.Abt. 17 — Anstaltenamt, Wien I, Gonzagagasse 23, einzubringen.

Im Lebenslauf sind in chronologischer Reihenfolge die verschiedenen Verwendungszeiten von der Promotion bis zum heutigen Tag unter Angabe des medizinischen Faches anzuführen.

Die bereits im Dienst stehenden Bewerber aus den Wiener städtischen Krankenanstalten haben ihre Gesuche im Dienstweg vorzulegen.

Die Gesuche sind mit einer Bundesstempelmarke von 4 S, die Gesuchsbeilagen mit einer Bundesstempelmarke von 1 S zu versehen.

Tierseuchenausweis

über die in der Berichtszeit vom 1. bis 15. Jänner 1950 in Wien herrschenden und erloschen erklärten ansteckenden Tierkrankheiten

A. Es herrschen:

Schweinepest: Im 21. Bezirk 1 Hof.

Ansteckende Schweinelähmung: Im 25. Bezirk 4 Höfe.

Rotlauf der Schweine: Im 15. Bezirk 1 Hof, im 22. Bezirk 1 Hof, im 26. Bezirk 1 Hof.

Zusammen: 3 Bezirke, 3 Höfe.

Geflügelpest: Im 10. Bezirk 1 Hof, im 12. Bezirk 1 Hof, im 14. Bezirk 1 Hof, im 18. Bezirk 1 Hof, im 20. Bezirk 1 Hof, im 22. Bezirk 6 Höfe (4 neu), im 24. Bezirk 4 Höfe, im 25. Bezirk 2 Höfe (1 neu).

Zusammen: 8 Bezirke, 17 Höfe.

B. In der Berichtszeit festgestellt und erloschen erklärt:

Rotlauf der Schweine: Im 22. Bezirk 4 Höfe, im 23. Bezirk 1 Hof.

Zusammen: 2 Bezirke, 5 Höfe.

C. Erloschen:

Rotlauf der Schweine: Im 24. Bezirk 1 Hof.

Geflügelcholera: Im 16. Bezirk 1 Hof.

Geflügelpest: Im 23. Bezirk 1 Hof, im 24. Bezirk 1 Hof.

Zusammen: 2 Bezirke, 2 Höfe.

Der Abteilungsvorstand:
Dr. Tschermak e. h.
Veterinäramtsdirektor

Marktbericht

vom 23. bis 28. Jänner 1950

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Verschiedene Waren

	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
Erbsen, ganz	85— 92	110— 120
Erbsen, gespalten	140— 150	170— 185
Bohnen	117— 125	150— 160
Linsen	366— 598	470— 750
Reis	540— 680	650— 850
Grieß	229— 245	250— 300
Haferflocken	219— 453	280— 540
Rollgerste	235— 320	260— 380
Mohn	900— 1140	1100— 1400
Powidl	520— 910	640— 1200
Marmelade, Einfrucht	640— 1050	750— 1300
Marmelade, Einfrucht, in 1/2-kg-Gläsern	500— 650	640— 780
Marmelade, Zweifrucht	600— 1150	780— 1400
Marmelade, Zweifrucht, in 1/2-kg-Gläsern	400— 520	530— 700
Marmelade, Mehrfrucht	475— 540	590— 740
Marmelade, Mehrfrucht, in 1/4-kg-Gläsern	180— 230	220— 290
Jam, in 1/2-kg-Gläsern	506— 600	640— 830
Rosinen	820— 1160	1000— 1560
Haselnüsse, ausgelöst	2620— 3000	3000— 3600
Mandeln	2700— 3030	3200— 3700
Nußkerne	3000— 3240	3600— 4000
Eingelegte Essiggurken	430— 770	600— 1000
Sauerkraut	150— 180	200— 220
Herrenpilze, getrocknet	2750— 4200	3500— 5500
Kaffee, gebrannt	4200— 7200	5200— 9000
Feigenkaffee	650— 1175	800— 1400
Malzkaffee	422— 583	540— 700
Schokolade	2400— 4000	3000— 5000
Tee	4800—11200	6000—14000
Kakao	2400— 3300	3000— 4200
Honig	1650— 2400	2000— 3000
Kunsthonig	740— 848	940— 1040
Anis	1750— 3080	2300— 4000
Fenchel	1700— 2400	2000— 3000
Kümmel	750— 1520	1000— 2000
Majoran	2800— 5000	3600— 6400
Paprika	2400— 3520	3000— 4400
Pfeffer, ganz, schwarz		20000—24000
Pfeffer, gemahlen, schwarz		22000—26000
Piment, ganz	3600— 4500	4500— 6000
Piment, gemahlen	4000— 5400	5000— 7000
Zimt, ganz	2640— 4000	3800— 5500
Zimt, gemahlen	2400— 4200	3500— 6000
Salz, offen	259— 261.60	320— 360
Salz, paketiert	300— 320	360— 400
Sacharin, 100 Tabletten	52.80— 59	65— 75
Backhühner, tot	1800— 2300	2100— 2600
Brathühner, tot	1800— 2300	2100— 2600
Suppenhühner, tot	1600— 1900	1800— 2200
Poulards, steirische	2400— 2600	2800— 3000
Fleischenten, tot	1600— 2200	2000— 2600
Fettenten, tot	1800— 2400	2200— 2800
Fettgänse, tot	2000— 2700	2400— 3200
Gansleber		4000— 7000
Gansfett, gemischt		2600— 3400
Importgeflügel	1530— 1870	1800— 2200
Gansjunges		800— 1400
Eier, 1 Stück	80— 105	90— 120
Hirsche in der Decke	900— 1100	
Hirschschulter		1400— 1800
Hirschschlegel		1800— 2000
Hirschfilet		2000— 2600
Rehe in der Decke	1000— 1200	
Rehschulter		1400— 1800
Rehrücken		1800— 2000
Rehschlegel		2000— 2400
Hasen im Fell	720— 950	
Hasen ohne Fell		1100— 1600
Hasenrücken oder Lauf		1100— 1700
Hasenjunges		600— 850
Karpfen	1137— 1210	1500— 1600
Karpfen, geteilt		1650— 1760
Seelachsfilet ohne Haut	758	1000
Kabeljau ohne Kopf	516	680
Kabeljaufilet mit Haut	828	1092
Schill	1065	1408
Sardinen in Öl:		
Portugies., 125 g Dose	620— 627	700— 720
Französ., 4 3/4 oz. Dose	550— 585	670— 740
Norwegische, 3 3/4 oz Dose	210— 234	260— 300
Dänische, 3 3/4 oz Dose	240	298
Heringe, in Öl und Tomaten, 425 g Dose	545	675

	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
Heringe, mariniert	970— 990	1240— 1300
Räucherware:		
Bücklinge	972— 1120	1250— 1400
Sprotten	1120	1450
Rum, Inländer, 1 l	1450— 2000	1800— 2600
Weinbrand, 1 l	3200— 6000	4000— 8400
Spiritus, rektifis., 1 l	2800— 3170	3600— 4000
Spiritus, denaturiert, 1 l	206— 219	280
Petroleum, 1 l	82— 90	90— 98
Waschpulver	240— 280	300— 320
Kernseife	750— 980	900— 1200
Bier, 1 l	222— 228	310— 370
Flaschenbier, 1/2 l	144— 158	175— 190
Wein, weiß, 1 l	480— 1800	900— 3000
Wein, rot, 1 l	550— 1600	960— 2800
Obstwein, 1 l	360— 950	480— 1170
Tafelessig, 5%ig:		
Faßware, 1 l	121— 142	160— 184
Flaschenware, 1 l	171— 268	210— 330
Weinessig, 5%ig:		
Faßware, 1 l	268— 311	330— 383
Flaschenware, 1 l	357— 635	443— 780
Preßhefe	450— 700	600— 850
Brennholz, hart, 100 kg	2400— 2700	2800— 3300
Brennholz, weich, 100 kg	2540— 3100	3200— 3800
Steinkohle, 100 kg	3985— 5660	4665— 6540
Braunkohle, 100 kg	2300— 3610	2800— 4330
Koks, 100 kg	3425— 5960	4195— 6890

Markenfreie Fleisch- und Wurstwaren

	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
Rindfleisch:	1200— 1750	
Vord. m. eingew. Kn.		1500— 2200
Vord. ohne eingew. Kn.		1700— 2300
Hinteres m. eingew. Kn.		1600— 2400
Hinteres o. eingew. Kn.		1800— 2800
Bratenfleisch		1900— 2800
Kalbfleisch:	1300— 1800	
Vorderes		1600— 2600
Hinteres		2000— 3200
Schnitzelfleisch		2200— 3600
Schweinefleisch:	1500— 2300	
Bauchfleisch		1800— 2600
Schulter		2200— 2900
Karree		2400— 3000
Schlögel		2200— 3000
Schaffleisch:	1000	
Vorderes		1200— 1400
Hinteres		1400— 1700
Pferdefleisch:	810— 1320	
Vorderes		1300— 1800
Hinteres		1400— 2000
Bratenfleisch		1600— 2000
Augsburger	1500— 2000	1700— 2400
Braunschweiger, gewöhnl.	1300— 2000	1500— 2400
Braunschweiger, fein	1800— 2300	2200— 2700
Burenwurst	1300— 1900	1500— 2200
Debreziner	2100— 2600	2500— 3200
Extra, gewöhnlich	1800— 2100	2000— 2400
Extra, fein	1900— 2500	2000— 3000
Knacker	1700— 2300	2000— 2600
Frankfurter	2100— 2600	2500— 3200
Krakauer	2200— 3000	2600— 3800
Leberkäs	1600— 2200	2000— 2600
Oderberger	1400— 2000	1700— 2400
Polnische	2200— 3000	2500— 3600
Preßwurst	1000— 2200	1200— 2600
Speckwurst	1600— 2600	2000— 3000
Streichwurst	1250— 2200	1600— 2800
Salami, Wiener	2600— 5000	3000— 6000
Salami, Ungarische	6500— 7000	7500— 8000
Selchspeck	1900— 2600	2200— 3000
Paprikaspeck	2100— 1780	2400— 3400

Gemüse

	Erzeugerpreis	Verbraucherpreis
Endiviensalat, Stück	24—130 (180)	75— 200
Karfiol	126—350	400— 500
Weißkraut		180— 350
Rotkraut		120— 224
Kohl	70—230	200— 360
Kohlsprossen	500—800	760—1280
Kohlrabi	26— 51	80— 180
Karotten	33—139	90— 220
Rote Rüben	19—148	120— 250
Sellerie	80—172	160— 280
Porree	174—241	200— 350
Stengelspinat	224—339	200— 450
Zwiebeln	148—324	190— 400
Knoblauch		700—1500

Kartoffeln

	Verbraucherpreis
Runde	65— 95 (100)
Juliperle	100— 180
Kipfler	280— 380

Obst

	Verbraucherpreis
Äpfel	100— 350 (500)
Birnen	250— 448 (600)
Nüsse	800—1200

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Agrumen	Zwiebeln
Wien	328.340	—	1.060	—	32.678
N.-Ö.	23.905	462.565	1.425	—	12.900
Burgenland	—	—	2.600	—	—
Steiermark	—	—	474.162	—	—
Italien	82.218	—	13.407	334.985	—
Holland	71.720	—	—	—	—
Dänemark	6.000	—	—	—	—
ČSR.	6.080	—	—	—	18.300
Ungarn	—	—	—	—	5.200
Griechenland	—	—	4.000	46.248	—
Algerien	—	—	1.594	—	—
Marokko	—	—	140	—	—
Türkei	—	—	559	—	—
Inland	352.245	462.565	479.247	—	45.578
Ausland	166.018	—	19.700	381.233	23.500
Zusammen	518.263	462.565	498.947	381.233	69.078

Wien: 180 kg Pilze.

Milchzufuhren: 2,853.043 Liter Vollmilch.
651.108 Liter Magermilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	—	1	13	—	14
Niederösterreich	5	1	24	—	30
Oberösterreich	140	32	86	7	265
Burgenland	7	3	71	3	84
Steiermark	53	—	18	1	72
Jugoslawien	34	15	153	19	221
Ungarn	—	21	—	—	21
Zusammen	239	73	365	30	707

Jung- und Stechviehmarkt:
Auftrieb: 12 Kälber aus Wien.

Zentralviehmarkt:
Auftrieb: 509 Schweine, davon 479 aus Oberösterreich, 28 aus dem Burgenland und 2 aus Wien.

Kontumazanlage:
Auftrieb: 1 Schwein aus Wien.

Zufuhren der Großmarkthalle

	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innere'en	Würste	Knochen
Wien	1.331	366	1236	962	100	9441	827
Burgenland	5.415	—	33	—	—	—	—
N.-Ö.	30.865	—	120	—	—	—	30
O.-Ö.	4.400	—	33	—	—	—	—
Steiermark	2.400	—	—	—	—	—	—
Frankreich	16.445	—	—	—	—	—	—
Bulgarien	2.782	—	—	—	—	—	—
Summe	63.638	366	1422	962	100	9441	857
Wien üb. Sankt Marx	88.607*	—	—	—	7250*	—	—

	Kälber	Schweine	Schafe (in Stücken)	Lämmer	Ziegen	Kitze
Wien	—	—	8	—	5	—
Burgenland	184	270	7	—	5	—
Niederösterreich	417	304	36	1	60	—
Oberösterreich	130	686	1	—	5	—
Salzburg	3	—	2	—	—	—
Steiermark	1	162	1	—	—	—
Summe	735	1422	55	1	75	—
Wien über St. Marx	—	50*	10*	—	—	—

* Die Zufuhren, die über St. Marx (Zentralviehmarkt) gingen, sind dort bereits berücksichtigt.

Pferdemarkt:
Auftrieb: 66 Pferde, davon 52 Gebrauchspferde und 14 Schlächterpferde.
Herkunft: Wien 4, Niederösterreich 39, Oberösterreich 23.
Preise: Leichte Zugpferde I a 4000 S bis 6000 S, II a 2000 S bis 4000 S; schwere Zugpferde II a 4000 S bis 6000 S.

Ferkelmarkt:
Auftrieb: 46 Ferkel, davon wurden 21 verkauft.
Preise (im Durchschnitt): 7wöchige 270 S, 9wöchige 300 S.

Marktamt der Stadt Wien

Realitäten- und Grundstückverkehr

eingelangt in der Zeit vom 22. bis 25. Jänner 1950

3. Bezirk:

3., Gdb. Landstraße, E.Z. 2115, bish. Bes. Stiaßny Leopold, Arnold und Hugo, gdb. übertr. an Adlersberg Gertrude und Erika mj. (vertr. durch Schenk, Dr. Paul Burkhart, RA., 3, Reisnerstraße 5) und Fa. Siemens & Halske, Ges. m. b. H., 3, Apostelgasse 12, Beschluß vom 19. 9. 1949.

7. Bezirk:

7., Gdb. Neubau, E.Z. 940, Landesgericht für ZRS. (Rückstellungsangel.), gdb. übertr. an Schächter Salomon und Mathilde (vertr. durch Salzer, Dr. Hedda, RA., 1, Reichsratsstraße 5). Beschluß vom 3. 1. 1950.

9. Bezirk:

9., Gdb. Alsergrund. E.Z. 303, Hörlgasse 16, bish. Bes. Weinstock Samuel, gdb. übertr. an Orwid Christine (vertr. durch Zankl, Dr. Franz, 19, Gatterburggasse 10). Beschluß vom 1. 12. 1949.

10. Bezirk:

10., Gdb. Favoriten, E.Z. 230, bish. Bes. Rosenmayr Henriette, gdb. übertr. an Schier Henriette, Rosenmayr, Dr. Leopold und Franz (vertr. durch Rößler, Dr. Otto, RA., 12, Steinbauergasse 24). Beschluß vom 29. 12. 1949.

11. Bezirk:

11., Gdb. Simmering, E.Z. 288, Simmeringer Hauptstraße 108 b, E.Z. 2046, Simmeringer Hauptstraße 108 c, E.Z. 2047, 248 und 449, bish. Bes. Kronimus Johanna, gdb. übertr. an Mayringer Johanna, Weidling, Feldergasse 25. Beschluß vom 14. 1. 1950.

12. Bezirk:

12, Gdb. Gaudenzdorf, E.Z. 254, Arndtstraße 60 und E.Z. 216, Arndtstraße 58, bish. Bes. Schmid Franz, gdb. übertr. an Schmid Hilde, Schwaz in Tirol, Husselstraße 49. Beschluß vom 9. 1. 1950.

13. Bezirk:

13., Gdb. Hietzing, E.Z. 166, bish. Bes. Zuber, Dr. Georg, gdb. übertr. an Zuber Amalia, 13, Lainzer Straße 15. Beschluß vom 3. 1. 1950.

13., Gdb. Speising, E.Z. 113, Feldkellergasse 2, bish. Bes. Oswald Ludwig, gdb. übertr. an Oswald August, Kierling, Dietschen 24, Oswald Ludwig mj. (vertr. durch Oswald Leopoldine, Kierling, Dietschen 36) und Polesovsky Anna, 21, Brünner Straße 55. Beschluß vom 20. 12. 1949.

13., Gdb. Speising, E.Z. 799, bish. Bes. Schibinger Marie, gdb. übertr. an Weiß Ludwig, 7, Kaiserstraße 43. Beschluß vom 10. 1. 1950.

14. Bezirk:

14., Gdb. Unter-Baumgarten, E.Z. 388, Hernstorferstraße 14, bish. Bes. Miletitsch Theresia, gdb. übertr. an Miletitsch Franz, 13, Larochegasse 27/1. Beschluß vom 4. 1. 1950.

14., Gdb. Penzing, E.Z. 536, bish. Bes. Frühschütz Amalia, gdb. übertr. an Ockermüller Anna, 14, Linzer Straße 102. Beschluß vom 5. 1. 1950.

14., Gdb. Unter-Baumgarten, E.Z. 299, bish. Bes. Biegler Maria, gdb. übertr. an Schemper Maria, 11, Felsgasse 9/1/21. Beschluß vom 4. 1. 1950.

14., Gdb. Purkersdorf, E.Z. 1683, bish. Bes. Mayer Alois, gdb. übertr. an Mayer Gottfried mj. (vertr. durch Mayer Leopoldine, 16, Thaliastraße 88/22), Mayer Gertrude, 7, Laudongasse 50, und Podiwinsky Ernesta, 6, Mollardgasse 70b. Beschluß vom 20. 12. 1949.

14., Gdb. Purkersdorf, E.Z. 197, bish. Bes. Rochefort Maria, Bäcke Karl, Nowotny Berta, Schlüsselberger Hermine und Straschil Friedrich, gdb. übertr. an Malec Eduard und Juliana, 16, Habichergasse 47. Beschluß vom 21. 1. 1950.

16. Bezirk:

16., Gdb. Ottakring, E.Z. 1526, Redtenbachergasse 5-Arnethgasse 66, bish. Bes. Bourek Gottlieb, gdb. übertr. an Bourek Ernst, 16, Koppstraße 15. Beschluß vom 9. 1. 1950.

16., Gdb. Ottakring, E.Z. 3870, bish. Bes. Polland Maria, gdb. übertr. an Lachmann Marie, 16, Baumeistergasse 17. E.Z. 447, Wilhelminenstraße 57, bish. Bes. Polland Maria, gdb. übertr. an Schwab Rosa, 16, Wilhelminenstraße 57, und Lachmann Marie, 16, Baumeistergasse 17. Beschluß vom 16. 1. 1950.

16., Gdb. Ottakring, E.Z. 2311, Paletzgasse 32, bish. Bes. Fürst Thekla, gdb. übertr. an Fürst, Dr. Walter (vertr. durch Fürst Vilma, 15, Gunthergasse 1, als Abwesenheitskuratorin), Fürst Erna, 16, Paletzgasse 32, und Fürst Otto, 16, Römergasse 62. Beschluß vom 17. 12. 1949.

18. Bezirk:

18., Gdb. Währing, E.Z. 2401, 2403, 2473 und 2474, Landesgericht für ZRS. (Rückstellungsangel.), gdb. übertr. an Solvey-Stern, Ing. Ottokar und Sylvia (vertr. durch Indra, Dr. Alfred, RA., 1, Reichsratsstraße 9). Beschluß vom 28. 11. 1949.

20. Bezirk:

20., Gdb. Brigittenau, E.Z. 4767, Wintergasse 38, Landesgericht für ZRS. (Rückstellungsangel.), gdb. übertr. an Pal Ludwig (vertr. durch Engelmann, Dr. Hugo, 1, Opernring 17). Beschluß vom 5. 1. 1950.

21. Bezirk:

21., Gdb. Donaufeld, E.Z. 1035, Birneckergasse 41, bish. Bes. Majewski Anton, gdb. übertr. an Holler Marie, 21, Birneckergasse 41. Beschluß vom 10. 1. 1950.

21., Gdb. Kagran, E.Z. 1160 und 1161/1, Rugierstraße 232, bish. Bes. Kober Heinrich, gdb. übertr. an Kober Anna, 21, Rugierstraße 232. Beschluß vom 10. 1. 1950.

21., Gdb. Gerasdorf, E.Z. 902, bish. Bes. Osabal Johann, gdb. übertr. an Osabal Juliane, 21, Gerasdorf, Bahnstraße 192. Beschluß vom 10. 1. 1950.

21. Bezirk:

21., Gdb. Kagran, E.Z. 929, Iberisweg 3, bish. Bes. Vanous Franz, gdb. übertr. an Vanous Franziska, 21, Iberisweg 3. Beschluß vom 12. 1. 1950.

21., Gdb. Lang-Enzersdorf, E.Z. 1479, bish. Bes. Seidl Ernst, gdb. übertr. an Dietmann Helene, Wien-Schwechat, Wiener Straße 22, und Seidl Ernst (geb. 1916), St. Johann im Pongau 189, Salzburg. Beschluß vom 12. 1. 1950.

21., Gdb. Kagran, E.Z. 798, bish. Bes. Wimmer Anton, gdb. übertr. an Wimmer Alois, 19, Heiligenstädter Straße 88, Clabian Rudolf, 5, Schloßgasse 14, Clabian Bruno, 2, Obere Donaustraße 13, Clabian Heinrich, 19, Friedlgasse 53, und Clabian Helene, 19, Friedlgasse 53. Beschluß vom 12. 1. 1950.

21., Gdb. Gerasdorf, E.Z. 751, und Gdb. Kapellerfeld, E.Z. 203 und 311, bish. Bes. Schlederer Jakob, gdb. übertr. an Schlederer Barbara, Wien-Gerasdorf, Hauptstraße 22. Beschluß vom 7. 1. 1950.

21., Gdb. Gerasdorf, E.Z. 196, Gdb. Kapellerfeld, E.Z. 102, 371, 372 und 509, bish. Bes. Schilk Thomas, gdb. übertr. an Schilk Barbara, 21, Gerasdorf, Scheunenviertel 221, Schilk Thomas, 21, Gerasdorf 38. Beschluß vom 10. 1. 1950.

21., Gdb. Stammersdorf, E.Z. 2345, bish. Bes. Schlesinger Theresia, gdb. übertr. an Schlager Elfriede und Zimmerl Oskar, 21, Stammersdorf, Karl Lothringer-Straße 20. Beschluß vom 9. 1. 1950.

21., Gdb. Groß-Jedlersdorf I, E.Z. 1385, bish. Bes. Welzig Johann, gdb. übertr. an Welzing Elfriede mj. (vertr. durch d. Mutter und Vorm. Welzig Erna, 21, Voltagasse 30/12). Beschluß vom 30. 12. 1949.

21., Gdb. Bisamberg, E.Z. 269, bish. Bes. Wührl Theresia, gdb. übertr. an Wührl Elfriede, Müller Antonie und Wührl Johann (vertr. durch Horwatitsch, Dr. Max, 21, Am Spitz 13), E.Z. 1077, bish. Bes. Wührl Theresia, gdb. übertr. an Wührl Elfriede (vertr. durch Horwatitsch, Dr. Max, 21, Am Spitz 13), Gdb. Klein-Engersdorf, E.Z. 223, bish. Bes. Wührl Theresia, gdb. übertr. an Wührl Johann (vertr. durch Horwatitsch, Dr. Max, 21, Am Spitz 13). Beschluß vom 13. 1. 1950.

22. Bezirk:

22., Gdb. Süssenbrunn, E.Z. 412 und 463, bish. Bes. Fischer Anton, gdb. übertr. an Fischer Leopoldine, 2, Wehlistraße 153. Beschluß vom 10. 10. 1949.

24. Bezirk:

24., Gdb. Gießhübl, E.Z. 362, Landesgericht für ZRS. (Rückstellungsangel.), gdb. übertr. an das Gremium der Handelsvertreter, Kommissionare und Vermittler (Kammer der gewerbl. Wirtschaft, Sektion Handel), 1, Werdertorgasse 14. Beschluß vom 2. 12. 1949.

25. Bezirk:

25., Gdb. Auhof, E.Z. 352, bish. Bes. Pillmeier Josef, gdb. übertr. an Pillmeier Maria, 13, Hermesstraße 179. Beschluß vom 27. 12. 1949.

25., Gdb. Auhof, E.Z. 602, bish. Bes. Feist Josefa, gdb. übertr. an Feist Heinrich, 13, Lainzer Tiergarten, Berggasse 24. Beschluß vom 31. 12. 1949.

26. Bezirk:

26., Gdb. Kierling, E.Z. 1077, bish. Bes. Adam Emilia, gdb. übertr. an Adam Jakob, 2, Praterstraße 70, und Adam Heinrich, 14, Schanzstraße 24. Beschluß vom 2. 1. 1950.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 3226, Kollersteig 145, bish. Bes. Kirch Johann, gdb. übertr. an Bakrlik Emma, 12, Arndtstraße 75/III. Beschluß vom 14. 1. 1950.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 60, bish. Bes. Leeb Wilhelmine, Salitter Elise und Kaps Ruth mj., gdb. übertr. an die Republik Österreich (vertr. durch Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau, 1). Beschluß vom 17. 1. 1950.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 963, bish. Bes. Skorsch Anna, gdb. übertr. an Falch, Dipl.-Ing. Josef und Valerie, Klosterneuburg, Meynertgasse 22. Beschluß vom 17. 1. 1950.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 2129, Kierlinger Straße 50, bish. Bes. Waldhauser Katharina, gdb. übertr. an Waldhauser Karl, Rohrbach a. d. Gölsen Nr. 23. Beschluß vom 5. 10. 1949.

26., Gdb. Kierling, E.Z. 1278, bish. Bes. Unger Marie mj. und Unger Renate Maria mj. und Unger Erika Maria, gdb. übertr. an Grötz Karl, 19, Boschstraße 17. Beschluß vom 29. 12. 1949.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 3139, Walter von der Vogelweide-Gasse 35, bish. Bes. Eichhorn Alma, gdb. übertr. an Hagenauer Adolf, 1, Tuchlauben 4. Beschluß vom 2. 1. 1950.

26., Gdb. Kritzendorf, E.Z. 643, bish. Bes. Rieger Heinrich und Katharina, gdb. übertr. an Weingast Helene, 19, Iglaseegasse 24/2. Beschluß vom 30. 12. 1949.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 1069, bish. Bes. Mazuka Maria, gdb. übertr. an Mazuka Paula, 15, Pouthongasse 16. Beschluß vom 20. 12. 1949.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 2648, Hausergasse 23, bish. Bes. Reiter Jakob, gdb. übertr. an Menzel Anna Helene, Klosterneuburg, Hausergasse 23. Beschluß vom 30. 12. 1949.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 4252, Kobold Friedrich und Leopoldine, gdb. übertr. an Gray Helene, Klosterneuburg, Josef Brenner-Straße 9. Beschluß vom 30. 12. 1949.

26., Gdb. Höflein a. d. Donau, E.Z. 4, bish. Bes. Schneider Aloisia, Rudolf und Karl und Obruca Leopoldine, gdb. übertr. an Schreiner Franz und Josefine, Kritzendorf, Bahnstrecke 100. Beschluß vom 30. 12. 1949.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 1694, bish. Bes. Cernovicky Carola und Tölzer, Dr. August, gdb. übertr. an Faßl Josef und Dorothea, Klosterneuburg, Agnesstraße 60 a. Beschluß vom 2. 1. 1950.

26., Gdb. Weidling, E.Z. 14, bish. Bes. Koller Hermine, gdb. übertr. an Satke Johanna und Koller Brunhilde, Weidling, Weidlingbachstraße 17. Beschluß vom 4. 1. 1950.

26., Gdb. Kierling, E.Z. 878 und 933, bish. Bes. Hammer Alois, gdb. übertr. an Hammer Rosalia, 8, Stolzenthalergasse 19. Beschluß vom 23. 12. 1949.

26., Gdb. Weidling, E.Z. 210, bish. Bes. Ott Anna, gdb. übertr. an Kolbinger Johann, Kierling, Hauptstraße 54. Beschluß vom 5. 1. 1950.

26., Gdb. Kierling, E.Z. 1246, bish. Bes. Santinelli Josefine, gdb. übertr. an Hiller Alfred und Johanna, 6, Gumpendorfer Straße 139/36. Beschluß vom 9. 1. 1950.

26., Gdb. Weidling, E.Z. 118 und 386, Landesgericht f. ZRS. (Rückstellungsangel.), gdb. übertr. an Willer Erna (vertr. durch Propper, Dr. Felix, 1, Stadiongasse 5). Beschluß vom 11. 1. 1950.

26., Gdb. Gugging, E.Z. 390, bish. Bes. Weihs H. August, gdb. übertr. an Weihs Auguste, 3, Erdbergstraße 105. Beschluß vom 20. 12. 1949.

26., Gdb. Weidling, E.Z. 883, Feldergasse 25, bish. Bes. Kronimus Johanna, gdb. übertr. an Mayringer Johanna, Weidling, Feldergasse 25. Beschluß vom 14. 1. 1950.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 1723, Weidlinger Straße 18, bish. Bes. Kottek Viktor, gdb. übertr. an Berger Hermine, Lunz am See, Lunzamt Nr. 53, N.Ö. Beschluß vom 24. 12. 1949.

26., Gdb. Weidling, E.Z. 478, bish. Bes. Hartl Karl, Bauer Leopoldine und Ott Rudolf, gdb. übertr. an Graßl Leopold und Christine, Weidling, Hauptstraße 166. Beschluß vom 21. 12. 1949.

26., Gdb. Kierling, E.Z. 170, Dietschen Nr. 28, bish. Bes. Haider Theresia, gdb. übertr. an Tögel Robert, 2, Taborstraße 36/3. Beschluß vom 21. 12. 1949.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 3690 und 4270, bish. Bes. Kladosek Ida, gdb. übertr. an Kladosek Guido Peter und Kurt (beide vertr. durch Preuschl-Haldenburg, Dr. Otto, RA., 1, Franz Josefs-Kai 41). Beschluß vom 23. 12. 1949.

26., Gdb. Kierling, E.Z. 485, bish. Bes. Polt Stephanie, gdb. übertr. an Pechacek Maria, 18, Gentzgasse 92, und May Alfons, 3, Oberzellergasse 20/25. Beschluß vom 23. 12. 1949.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 2457, bish. Bes. Püringer Helene, gdb. übertr. an Huber Karl und Ruth, Klosterneuburg, Leopoldstraße 10. Beschluß vom 23. 12. 1949.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 3385, Verlassenschaft, vertr. durch Wachermayer, Dr. Josef, gdb. übertr. an Burdicek Stanislaus, 20, Stromstraße 39/17/1/5. Beschluß vom 24. 12. 1949.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 3308, bish. Bes. Fischer Anton, gdb. übertr. an Fischer Leopoldine, 2, Wehlistraße 153. Beschluß vom 10. 10. 1949.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 3683, Jahngasse 10, bish. Bes. Schuster Hugo und Anna, gdb. übertr. an Radanovic Eduard und Amalia, Langenlois, Rathausstraße 10. Beschluß vom 16. 12. 1949.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 3873, Steiningergasse 40, bish. Bes. Stallecker Emma, Henbach Maria und Schießling Helene, gdb. übertr. an Vogler Anna, 17, Hormayrgasse 37, und Hafner Hedwig, 17, Weidmanngasse 45. Beschluß vom 16. 12. 1949.

26., Gdb. Kritzendorf, E.Z. 907, Landesgericht für ZRS. (Rückstellungsangel.), gdb. übertr. an Fantl Hanna Gertrude (vertr. durch Haslinger, Dr. Richard, RA., 1, Johannesgasse 16). Beschluß vom 19. 12. 1949.

26., Gdb. Weidling, E.Z. 446, 503 und 898, Finanzlandesdirektion (Rückstellungsangel.), gdb. übertr. an Epler Gertrude und Freund Paula (beide vertr. durch Heublum, Dr. Wilhelm, RA., 1, Weihburggasse 10—12). Beschluß vom 23. 12. 1949.

26., Klosterneuburg, E.Z. 1602, Kollersteig 111, bish. Bes. Löscher Anton, gdb. übertr. an Löscher Anna, Klosterneuburg, Kollersteig 111, und Klingst Margarethe, 7, Schottenfeldgasse 76. Beschluß vom 20. 12. 1949.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 2530, Ziegelofengasse 101, bish. Bes. Schuh Anna, gdb. übertr. an Schmiedl Josefa, Klosterneuburg, Ziegelofengasse 101, und E.Z. 3638, bish. Bes. Schuh Anna, gdb. übertr. an Laber Heinrich, 12, Reschgasse 5. Beschluß vom 20. 12. 1949.

26., Gdb. Höflein an der Donau, E.Z. 36 und 209, bish. Bes. Parez Josef, gdb. übertr. an Parez Leopold, 22, Mühlleiten 13, und Golanda Katharina, 22, Mühlleiten 32. Beschluß vom 23. 11. 1949.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 1420, bish. Bes. Grötz Karl, gdb. übertr. an Schnür Maria, Klosterneuburg, Agnesstraße 14. Beschluß vom 20. 12. 1949.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 168, Hundskehle 4, bish. Bes. Scheffel Hermine, gdb. übertr. an Strempel Bettina, Klosterneuburg, Hundskehle 4, und Berger Hermine, Buenos Aires, Argentinien, Giribone 1325 (vertr. durch Strempel Bettina, Klosterneuburg, Hundskehle 4). Beschluß vom 20. 12. 1949.

26., Gdb. Kierling, E.Z. 636, Feldgasse 23, bish. Bes. Winiwater Hermine, gdb. übertr. an Kaufmann Franz und Franziska, Emmerberg Nr. 9, Post Winzendorf an der Schneebergbahn. Beschluß vom 21. 12. 1949.

26. Gdb. Kierling, E.Z. 977, Kierling, Hauptstraße 66, bish. Bes. Oswald Ludwig, gdb. übertr. an Oswald August, Kierling, Dietschen 24, und Oswald Ludwig, mj. (vertr. durch Oswald Leopoldine, Kierling, Dietschen 36), und Polesovsky Anna, 21, Brünner Straße 55. Beschluß vom 20. 12. 1949.

26., Gdb. Kierling, E.Z. 149, Kierling, Hauptstraße 113, E.Z. 495, 869 und 537, bish. Bes. Manker Karoline, gdb. übertr. an Schatz Robert und Marie, Kierling, Haschhof 108. Beschluß vom 5. 1. 1950.

26., Gdb. Kierling, E.Z. 375 (neue E.Z. 1334), bish. Bes. Katzmayer August, gdb. übertr. an Pakiz Julianna, 3, Keinergasse 20/27. Beschluß vom 5. 1. 1950.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 3259 (neue E.Z. 4429), bish. Bes. Robel Leopold, gdb. übertr. an Nagerl Friederike, 15, Nobilegasse 44/3. Beschluß vom 19. 12. 1949.

26., Gdb. Kierling, E.Z. 1288, bish. Bes. Czusna auch Czusana Josef, gdb. übertr. an Czusna auch Czusana Anna, 15, Beingasse 19. Beschluß vom 20. 12. 1949.

26., Gdb. Höflein an der Donau, E.Z. 217, Silberseestraße 16 a, bish. Bes. Kolb August, gdb. übertr. an Maier Hildegard und Kolb Theresia, Höflein an der Donau, Silberseestraße 16 a. Beschluß vom 4. 1. 1950.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 630, Landesgericht für ZRS. (Rückstellungsangel.), gdb. übertr. an Hamburger Ella, London W 2, 66, Hatherley, Court, England (vertr. durch Weiß-Teßbach, Dr. Adolf, RA., 1, Rotenturmstraße 13). Beschluß vom 10. 1. 1950.

26., Gdb. Kierling, E.Z. 217 (neue E.Z. 1335) bish. Bes. Gschirrmeister Marie, gdb. übertr. an Ottahal Johann und Ludmilla, Kierling, Steinbrunngasse 61. Beschluß vom 9. 1. 1950.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 4082 (neue E.Z. 4431), bish. Bes. Riehl Erich, gdb. übertr. an Bogner Alexander und Margarete, 2, Haidgasse 14. Beschluß vom 11. 1. 1950.

26., Gdb. Klosterneuburg, E.Z. 2976, bish. Bes. Reisinger Rudolf, gdb. übertr. an Popp Karl, Klosterneuburg, Medekstraße 5, und Popp Karoline, Klosterneuburg, Medekstraße 13. Beschluß vom 15. 12. 1949.

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 16. bis 21. Jänner 1950 in der Magistratsabteilung 63 (Gewerberegister). (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Bau- und Steinindustrie AG., Zweigniederlassung, fabrikmäßiger Betrieb von Steinbrüchen, Parkring 20/2—3 (hier jedoch beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit) (11. 2. 1949). — Brunner Karl, Handel mit Eis (Nutzeis), Adlergasse 4/I/16 (3. 11. 1949). — Friedmann Basia geb. Weksler, Großhandel mit Textilwaren, Bräunerstraße 2 (1. 12. 1949). — Fürer-Haimendorf Heinrich, Handelsvertretung, Johannesgasse 14 (8. 11. 1949). — Hammer Ernst, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Fruchtsäften, Marmeladen und Speiseeis, Spiegelgasse 23 (10. 12. 1949. — Herkowitz Anna geb. Linzmayer, Erzeugung von Obstwein, Judengasse 5 (16. 11. 1949). — Herkowitz Anna geb. Linzmayer, Erzeugung von Trinkbranntwein, Edelbranntwein, Rum, Likör, Judengasse 5 (16. 11. 1949). Karabetian Sarkis, Handel mit orientalischen Teppichen, Biberstraße 8 (14. 11. 1949). — Lach Johann, Handelsvertretung für chemische und technische Produkte, Rohstoffe und Drogen, Stubenbastei 12 (14. 10. 1949). — Primus Felix, Handelsvertretung, Kärntner Ring 1—3 (16. 1. 1946). — Seitz Hermann, Friseurgewerbe, Mahlerstraße 11 (19. 12. 1949). — Tuma Josef Augustin, Handelsvertretung für Textilmeterwaren, Herren- und Damenwäsche, Damenmoden, Parfümeriewaren, medizinische und chirurgische Artikel sowie chemische Produkte, Annagasse 3/17 (28. 11. 1949).

2. Bezirk:

Bardolf, Dr. Elmar, Erzeugung von Klosettpapier, Papierservietten, Zigarettenpapier und Zigarettenhülsen, Mumbgasse 2 (21. 11. 1949). — Menkes Hans, Kleinhandel mit technischen und elektrotechnischen Bedarfsartikeln, Beleuchtungskörpern, Untere Augartenstraße 5 (9. 12. 1949).

3. Bezirk:

Hackenberg Heinrich, Kleinhandel mit Papierwaren, Schreibwaren, Galanterie- und Kurzwaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Landstraßer Hauptstraße 2 a (22. 12. 1949). — Lobenschuß Karl, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Baumgasse 40 (27. 12. 1949). — Schardinger Franz, Zusammensetzen von Fahrrad-, Motorrad- und Auto-Pumpenschlauch-

Garnituren unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Wassergasse 25/7 (11. 10. 1949). — Schindler & Co., Einzelhandel mit Lebensmitteln, OHG., Kleinhandel mit Nahrungsmitteln unter Ausschluß von Obst und Gemüse und sonstigen Gartenbauerzeugnissen sowie Flaschenbier, Großmarkthalle, Abteilung für Viktualien (10. 11. 1949). — Schweinzger Friederike geb. Trowal, Kleinhandel mit festen Brennstoffen, Trubelgasse 4, (13. 12. 1949). — Tersch & Co., OHG., Handelsvertretung, Zaunergasse 3 (8. 3. 1949). — Tersch Egon & Co., OHG., Ein- und Ausfuhrhandel mit Waren aller Art, Zaunergasse 3 (8. 3. 1949). — Vollrath und Sohn, Kommanditges., Zweigniederlassung, fabrikmäßige Erzeugung von Nieten, Schrauben, Nägeln und Eisenwaren, beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit und den Großverkauf der im Stammbetrieb hergestellten Waren, Fasangasse 44 (24. 12. 1949).

4. Bezirk:

Haberda Hildegarde, Großhandel mit Papierwaren, Spezial- und sanitären Papieren, Große Neugasse 30 (15. 11. 1949). — Henckel-Donnersmarck Luise Elisabeth, Kleinhandel mit Kinderunter- und -oberbekleidung, Faulmanngasse 1 (18. 11. 1949). — Hüllerbrand Franz, Friseurgewerbe, Paulanergasse 7 (23. 11. 1949). — Impregna, Holz-Imprägnierungs-Gesellschaft m.b.H., Erzeugung chemischer Produkte zur Imprägnierung und Konservierung von Holz, Wiedner Hauptstraße 12 (1. 12. 1949). — Impregna, Holz-Imprägnierungs-Gesellschaft m. b. H., Imprägnieren von Holz, Wiedner Hauptstraße 12 (1. 12. 1949). — Kolarz Rudolf, Kleinhandel mit Butter, Eiern, Käse, Topfen und anderen Molkereiprodukten, Senf, Marmeladen, Fischkonserven, Speiseöl, Margarine, Backhilfsmitteln, Essiggemüse, Schokoladen, Naschmarkt (29. 11. 1949). — Lenhart Viktor, Anzeigenbüro (Werbungsmittlung), Frankenberggasse 5 (5. 12. 1949). — Noe Eugenia geb. Hernzir, Modistengewerbe, Favoritenstraße 39 (21. 10. 1949). — Scholz Editha geb. Tertinegg, Großhandel mit Obst, Gemüse und Agrumen, Naschmarkt (8. 12. 1949). — Schuster, Magdalena geb. Kiemayer, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Geflügel, Eiern und Butter, Preßgasse 25 (26. 11. 1949). — Singer & Co., OHG., Kleinhandel mit Textilwaren, Strick- und Wirkwaren, Wiedner Hauptstraße 26 5. 12. 1949). — Tischler, Dipl.-Ing. Ernst, Technisches Büro, beschränkt auf die Projektierung und Planverfassung wärmewirtschaftlicher Apparate, Regler und der dazugehörigen Normalarmaturen, ohne Rücksicht auf deren Bauart, unter Ausschluß der Führung eines Handwerkbetriebes, Schelleingasse 8 (3. 10. 1949).

5. Bezirk:

Böhm Johann, Kleinhandel mit gebratenen Früchten, Matzleinsdorfer Platz, im Zuge der Triester Staße an der Gittereinfriedung des Steinmetzbetriebes Jecny, zweites Gitterfeld, stadtauswärts der Einfahrt (22. 11. 1949). — Bublik Hildegard geb. Schönauer, Kleinhandel mit Mehl, Bröseln und Hefe, Grieß, Teigwaren und Zuckerbäckerwaren, Kettenbrückengasse 23 (16. 11. 1949). — Dvorskc Ladislaus, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick-, Wirk- und einschlägigen Kurzwaren (Nähmitteln, Druckern, Knöpfen, Einziehgummi, Bändern und dergleichen, Schönbrunner Straße 60/1 (26. 11. 1949). — Fak Adelheid geb. Perlet, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Siebenbrunnengasse 41 (1. 12. 1949). — Glaubenkranz Barbara geb. Wiedhalm, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Schönbrunner Straße 43 (25. 11. 1949). — Hannakamp Josef, Tischlergewerbe, Nikolsdorfer Gasse 20 (7. 12. 1949). — Howanietz Theresia geb. Rieder, Kleinhandel mit Milch, Milchprodukten und den zum Verkauf in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Brandmayergasse 28 (12. 12. 1949). — Kamareith Theodor & Co., OHG., Kleinhandel mit Wäsche-, Wirk-, Strick- und Textilwaren, Strümpfen, Miedern und Büstenhaltern, Rechte Wienzeile 77 (21. 11. 1949). — Krenek, Dipl.-Kfm. Otto, Großhandel mit Eiern, Ramperstorffergasse 36 (30. 11. 1949). — Küller Anton, Kleinhandel mit Brennmaterialien, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Ramperstorffergasse 57 (9. 11. 1949). — Kurz Ernst jun., Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Stauraczgasse 13 (Hölderlingasse) (2. 12. 1949). — Pruckner Ludmilla geb. Knot, Kleinhandel mit Kanditen, Sodawasser und Fruchtsäften, Margaretengürtel gegenüber dem Hause Nr. 118, zwischen dem 2. und 3. Baum von der Arbeitergasse aus (Straßenstand) (18. 10. 1949). — Wazulek Karl, Kleinhandel mit Sportartikeln unter Ausschluß von Sportbekleidung, Wimmergasse 44 (8. 11. 1949). — Weinerth Franziska geb. Furch, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Leitgebgasse 10 (30. 11. 1949).

6. Bezirk:

Kramer Johann, Friseurgewerbe, Stumpergasse 2 (12. 12. 1949). — Vosicky Gertrude geb. Kunzl, Kleinhandel mit Sportartikeln, Sportgeräten und Sportbekleidung, Mariahilfer Straße 81 (17. 11. 1949).

7. Bezirk:

Ascher Leopold & Bruder, OHG., fabrikmäßige Erzeugung von Damen- und Kinderkleidern, Blusen und Mänteln, Mariahilfer Straße 50 (17. 10. 1949). — Czermak Leo, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art mit Ausschluß von Kraftfahrzeugen, Möbeln, Sport- und Spielwaren und unter Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Zollergasse 2 (22. 11. 1949). — Ekart Oskar, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Kartoffeln, Gemüse und Agrumen, Myrthengasse 10 (20. 12. 1949). — Fleischer Paul, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Backöfen und Backmaschinen, Lindengasse 62 (7. 12. 1949). — Krischel Margarete Barbara geb. Kalab, Kleinhandel mit Textilwaren, eingeschränkt auf Berufsbekleidung und Meterware, Kaiserstraße 34 (28. 10. 1948). — Morco, Textilwarengroßhandel Morein & Co., K.G., Großhandel mit Textilwaren, Mariahilfer Straße 8 (29. 12. 1949). — Moric Valentin, Erzeugung von Likör und Spirituosen, Neubaugasse 7 (2. 1. 1950).

8. Bezirk:

Knorr Wilhelm, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Alser Straße 67 (24. 10. 1949). — Vojtech Severus, Klutz Kommanditgesellschaft, Großhandel mit Leder und Lederwaren, Florianig. 2 (12. 12. 1949).

9. Bezirk:

Aichhorn August, Kommissionswarenhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln sowie Haus- und Küchengeräten, Schwarzspanierstraße 9 (16. 12. 1949). — Fürst Gustav, Handelsvertretung für Textilien, Hörlgasse 16/4 (27. 12. 1949). — Hotarek Franz, Tapezierergewerbe, Alser Straße 30 (28. 12. 1949). — Kreuz Karoline geb. Julinek, Färber- und Chemischreinigergewerbe, eingeschränkt auf das Bügeln und Detachieren, Boltzmanngasse 12 (29. 12. 1949). — Michel Karl, Handelsvertretung für Textilwaren, Strick- und Wirkwaren, pharmazeutische und kosmetische Bedarfsartikel und Chemikalien, Ayrenhoffgasse 1/19 (21. 11. 1949). — Opper Friederike geb. Rybaczewski gesch. Friedmann, Großhandel mit Lebensmitteln, Rögergasse 6/3/10 (27. 10. 1949). — Popper Kurt, Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Kolingasse 17/7 a (5. 12. 1949). — Röhrs Johannes, Handel mit Büromaschinen, Liechtensteinstraße 56/25 (27. 12. 1949). — Tiller Kurt, Photographengewerbe, Alser Straße 54 (29. 12. 1949).

10. Bezirk:

Auer Julius, Fleischergewerbe, Hofherrgasse 12 (23. 12. 1949). — Balint Ambros, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Tankstelle, begrenzt auf zwei Zapfauslässe, Humboldtgasse 34 (11. 10. 1949). — Holler Walter Emmerich, Kleinhandel mit Wäsche-, Wirk-, Strick-, Textil- und einschlägigen Kurzwaren, Favoritenstraße 107 (22. 12. 1949). — Holzbauer Emilie, Übernahmestelle für Chemischreinigungsbetriebe, Wäschereien, Färbereien und Plättereien sowie Betrieb einer elektrischen Wäscherolle, Quellenstraße 48 (9. 1. 1950). — Kait Emma, Kleinhandel mit Hüten, Hutzubehör, Stöcken und Schirmen sowie Kappen, Favoritenstraße 88 (12. 12. 1949). — Pecker Katharina geb. Salak, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln und Agrumen, Victor Adler-Markt (22. 11. 1949). — Unterberger Hilde, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln und Materialwaren, Erlachgasse 101 (29. 12. 1949). — Walter Rosa, Kleinhandel mit Schuhen, Senefeldergasse 19 (9. 1. 1950). — Zuber Paula, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln und Agrumen, Siedlung Wienerfeld 58, West (13 12. 1949).

12. Bezirk:

Imergut Ernst, Handelsagentur, Schönbrunner Straße 217 (15. 12. 1949). — Klouda Friedrich, Schuhmachergewerbe, Spittelbreitengasse 33 (29. 12. 1949). — Kotas Ferdinand, Drechslergewerbe, Meidlinger Hauptstraße 42—44 (9. 1. 1950). — Reiter Franz, Alleininhaber der Firma Franz Reiter Autosattlerei, Handel mit gebrauchten Kraftfahrzeugen aller Art mit Ausnahme von Lastkraftwagen, Längenfeldgasse 5 (21. 12. 1949). — Wagner Karl, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Altmannsdorfer Straße 92 (9. 12. 1949).

13. Bezirk:

Krausz Gordon Leslie, Handelsvertretung, Hagenberggasse 16 (13. 12. 1949). — Ojvan Hildegard geb. Manzel, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Wolle, Strick- und Wirkwaren sowie einschlägigen Kurzwaren (Nähmittel, Drucker, Knöpfe, Einziehgummi, Bänder), Lainzer Straße 54 (14. 12. 1949).

15. Bezirk:

Czermak Alois, Großhandel mit Juwelen und Bijouteriewaren, erweitert auf Großhandel mit Uhren, Toßgasse 8 (24. 11. 1949). — Rechenmacher Carl Anton, Schlossergewerbe, eingeschränkt auf die Herstellung von Hahntürln sowie für den Gewerbebetrieb, Neubaugürtel 31 (7. 12. 1949).

16. Bezirk:

Bollardt Otto, Kleinhandel mit Elektro- und Radiogeräten, deren Zubehör und Bestandteilen, Lorenz Mandl-Gasse 30 (Gassenlokal) (13. 12. 1949). — Čap Hermine, Damenschneidergewerbe, Hasnerstraße 81/I/14 (23. 12. 1949). — Held Ernst, Übernahmestelle für Wäschereien und Plättereien, Chemischreinigungsbetriebe und Färbereien sowie Betrieb einer elektrischen Wäscherolle, Friedrich Kaiser-Gasse 87 (26. 10. 1949). — Koci Margarete geb. Scheffer, Speditionsgewerbe, Lorenz Mandl-Gasse 37 (3. 12. 1949). — Schneider Aloisia, Wäscheschneidergewerbe, Friedrich Kaiser-Gasse 72 (22. 12. 1949).

17. Bezirk:

Reder Hermine, Wäscheschneidergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Strumpfbandgürteln, Büstenhältern und Frottierlappen, Geblergasse 69 (6. 12. 1949).

18. Bezirk:

Böhm Karl, Kleinhandel mit Papierwaren und Bürobedarfsartikeln, Staudgasse 2 (7. 11. 1949). — Eisler-Terramare Leopoldine, OHG., Großhandel mit Wein, Leitermayergasse 43 (24. 11. 1949). — Kinauer Johann, Fleischergewerbe, Schopenhauerstraße 59 (4. 1. 1950). — Spilka Franz, Kleinhandel mit Möbeln mit Ausnahme von Büromöbeln, jedoch beschränkt auf die eigenen Erzeugnisse, Währinger Straße 115 (30. 12. 1949). — Stoklas Anton, Handelsvertretung, Theresiengasse 13 (13. 12. 1949).

19. Bezirk:

Benesch, Ing. Karl, Handelsvertretung von Anilinfarbstoffe und organische Hilfsprodukte, Osterleitengasse 9 (7. 12. 1949). — Berner Karoline geb. Türr, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Sandwiches, Sieveringer Straße 3 (Universum-Kino) (17. 11. 1949). — Chumer Edmund, Großhandel mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden, Dionysius Andrassy-Straße 17 (11. 10. 1949). — Murenyi Karl Leopold, Kleinhandel mit heißen und kalten Wurstwaren mit und ohne Zutaten (Senf, Kren oder Paprika), kalten Fleischwaren und Speck, Brot, Gebäck, Käse, Butterbrot, Fischmarinaden und Eiern, konservierten Gurken, Obst, Schokolade- und Zuckerwaren sowie von Sodawasser (ohne jeden Zusatz), beschränkt auf die gesetzlich gestatteten Nachtstunden (22 Uhr bis 5 Uhr), beim Bahnhof Nußdorf, am Nußdorfer Platz, 20 m vom Durchgang zur Donau, Richtung Kahlenbergerdorf auf der Heiligenstädter Straße, Bahngrund (transportabler Stand) (16. 12. 1949). — Vinohradnik Johann Julius, Erzeugung von Babyschuhen mit Ausschluß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Döblinger Gürtel 21, Stiege 7/2 (2. 12. 1949). — Weniweger Gustav, Friseurgewerbe, Sommergasse 8 (5. 12. 1949). — Zuklin Helene geb. Briza, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Autobereifungen und Autoersatzteilen, Boschstraße 54 (24. 10. 1949).

21. Bezirk:

Dattler Leopoldine geb. Wagner, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Klein-Engersdorf 54 (29. 12. 1949). — Haala Maria geb. Rezanina, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, verlängerte Wannemachergasse 70 (16. 12. 1949). — Kamp Adele geb. Herlt, Wäscheschneidergewerbe, eingeschränkt auf die Schürzenerzeugung, Stadlau, Meisenweg 48 (5. 1. 1950). — Kopp Johanna, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Brünner Straße K.P. 188/8, E.Z. 650, Gdb. Groß-Jedlersdorf (28. 12. 1949). — Rakel Wilhelmine geb. Farkas, Marktfahrergewerbe mit Obst, Gemüse, Kartoffeln und Agrumen, Johann Laufner-Gasse 37/6 (16. 12. 1949). — Thaler Karl, Zuckerbäckergewerbe, Bisamberg, Hauptstraße 82 (29. 12. 1949). — Ulmer Gertrude, Geschäfts- und Wohnungsvermittlung, Brünner Straße 78 (29. 12. 1949). — Wanek, Ing. Ernst, Mechanikergewerbe, Karl Benz-Weg 12 (28. 12. 1949). — Zehetner Eduard, Handel mit Landesprodukten, Futtermitteln und Sämereien, erweitert auf den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Schloßhofer Straße 1 (22. 12. 1949).

22. Bezirk:

Holas Julius, Fleischergewerbe, Eßling, Gartenheimstraße, Parzelle 363/87 (9. 1. 1950).

23. Bezirk:

Guth Rudolf, Karosseriebauergewerbe, Mannswörth 88 (5. 1. 1950). — Kowatschek Franz Josef Rudolf, Schuhmachergewerbe, Mannswörth 128 (9. 12. 1949).

24. Bezirk:

Aubrunner Karl, Bäckergewerbe, Gießhübl, Hauptstraße 83 (9. 1. 1950). — Haushammer Anna, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten sowie Geschirr, Guntramsdorf, Reichsstraße 301 (9. 6. 1949). — Kreß Emma, Kleinhandel mit Berufsschuhen, Mödling, Brühler Straße 6 (9. 12. 1949).

25. Bezirk:

Fellner Karl, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Laab im Walde Nr. 55 (31. 5. 1949).

26. Bezirk:

Jetilek Maria geb. Schügerl, Knopfeinpressen und Plissierergewerbe, Klosterneuburg, Stadtplatz 38 (5. 12. 1949). — Köpf Franz Otto Alois, Diamantenfassung, Klosterneuburg, Kierlinger Straße 9 (30. 11. 1949). — Leber Alois, Drechslergewerbe, eingeschränkt auf die Herstellung von Spritzgußteilen aus Kunstharz, Weidling, Elisabethstraße 46 (14. 12. 1949).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 16. bis 21. Jänner 1950 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Bretschneider Emma geb. Lenk, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Bauernmarkt 10 (17. 12. 1949). — Ceska Hilda, Altwarenhandel gemäß § 15, Abs. 1, Pkt. 12, GO., und nach § 2 der Vdg. BGBl. Nr. 72/1948 vom 6. 3. 1948, beschränkt auf den Handel mit gebrauchten Herren- und Damenkleidern, Judengasse 11 (24. 11. 1949). — Friedl Carl, OHG., Papierhandlung und Buchdruckerei, Buchdruckergewerbe, beschränkt auf die Haltung von drei Tiegeldruckpressen zur Erzeugung von Visiten- und Adreßkarten, Briefköpfen und Merkantildrucksorten gemäß § 15, Abs. 1, Pkt. 1, GO., Plankengasse 1 (27. 12. 1949). — Friedl Carl, OHG., Papierhandlung und Buchdruckerei, Vervielfältigung von Schriftstücken mittels Vervielfältigungsapparat in einfacher Verfahrensart gemäß § 15, Abs. 1, Pkt. 2, GO., Plankengasse 1 (27. 12. 1949). — Jordan H. Erstes Wiener Reinigungsinstitut La Générale, OHG., Vertilgung von schädlichen Insekten und dergleichen durch Verwendung von schwefeliger Säure in Gasform, erzeugt durch Verbrennen von Schwefel, Schwefelkohlenstoff und Salforkose, unter Ausschluß der Schädlingsbekämpfung im Pflanzenbau, gemäß § 15, Abs. 1, Pkt. 21, GO., Hegelgasse 9 (10. 11. 1949). — Literaturinstitut Last & Co., OHG., Leihbüchereien und Buchhandlung, Leihbibliothek gemäß § 1 der Min.Vdg. BGBl. Nr. 72/1948, Kohlmarkt 7, und für das Zweigetablissement Operngasse 14, Stubenring 20 und Helferstorferstraße 4 (29. 12. 1949). — Literaturinstitut Last & Co., OHG., Leihbüchereien und Buchhandlung, Leihbuchhandel gemäß § 1 der Min.Vdg. BGBl. Nr. 72/1948, Kohlmarkt 7 (1. 10. 1949).

2. Bezirk:

Fortuna Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Prater 11 (14. 12. 1949). — Wagner Leopold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Lassallestraße 34 (13. 12. 1949). — Zinegger Maria geb. Hutze, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. c) Ausschank von Flaschenbier ab 24 Uhr bis zum jeweiligen Betriebsschluß, lit. d) Verabreichung von Rum als Beigabe zum Tee, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit g) Haltung erlaubter Spiele. Zum Billardspiel darf nur ein Billard verwendet werden, Volkertplatz 15 (3. 12. 1949).

4. Bezirk:

Fritz Maria geb. Graf, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Restaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, jedoch nur im Anschluß an die Mahlzeiten, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Große Neugasse 36 (12. 12. 1949).

5. Bezirk:

Widhalm Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Gartengasse 23 (Margaretenstraße 85) (1. 12. 1949).

8. Bezirk:

Lessig Anton, Buchhandel, beschränkt auf Schulbücher für Volks- und Hauptschulen, Märchenbücher, Wörterbücher und sonstige Behelfe zur Erlernung von Fremdsprachen, Textbücher für Opern und Schauspiele, Führer von Wien, Stadtpläne und Landkarten, Lange Gasse 26 (27. 12. 1949).

13. Bezirk:

Kaltenböck Herta geb. Maux, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeerestaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, beschränkt auf die Besucher des Speisinger Familienbades und auf die Zeit vom 15. 5 bis 15. 9. eines jeden Jahres, Feldkellergasse 24 (22. 11. 1949). — Sztrakati Lothar, Buchdruckergewerbe gemäß § 15, Abs. 1, Pkt. 1, GO., Altgasse 14 (2. 12. 1949).

16. Bezirk:

Alt Gustav, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht (ohne Beiwagen) in betriebsfertigem Zustand 350 kg übersteigt, beschränkt auf ein Kraftfahrzeug und auf Beförderung innerhalb eines Umkreises von 50 km, gerechnet vom Stadtmittelpunkt von Wien, gemäß § 1 der Min.Vdg. BGBl. Nr. 109 vom 31. 3. 1931, Redtenbachergasse 57 (24. 12. 1949). — „Baldia & Wimmer", Hoch- und Tiefbaugesellschaft m. b. H., Baumeistergewerbe gemäß § 15, Abs. 1, Pkt. 6, GO., Ottakringer Straße 104 (13. 1. 1950). — Braq Otto, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Montleartstraße 35 (identisch mit Flötzersteig 1) (29. 12. 1949). — Volek Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, im Rahmen des Kaffeesiedergewerbes und beschränkt auf die Gäste in dem zum Betrieb dieses Gewerbes bestimmten Lokale, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Kirchstetterngasse 40 (10. 1. 1949).

17. Bezirk:

Swoboda Otto, Verkauf von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten gemäß § 15, Abs. 1, Pkt. 14, GO., mit Ausnahme von Vakzinen, Seren und Bakterienpräparaten, jedoch mit Einschluß medikamentös imprägnierter Verbandstoffe, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, Hernalser Hauptstraße 5 (7. 12. 1949).

20. Bezirk:

Zatlasch Johann, Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, beschränkt auf die Dauer des Bestandes der Firma Glaner, Zatlasch & Co., Kommanditgesellschaft, Dammstraße 34 (24. 11. 1949).

21. Bezirk:

Pisani Nestore, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Eissalons mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Sodawasser mit und ohne Fruchtsaft sowie von Waffeln, Brünner Straße 22 (22. 12. 1949). — Verband der österreichischen Bundesbahn-Landwirtschaft, Verein Kagran Nr. 55, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kantine mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, beschränkt auf die Mitglieder und deren Gäste und auf die Zeit vom 1. 3 bis 31. 10. eines jeden Jahres, Villaweg 14, Parzelle 35 (30. 12. 1949).

25. Bezirk:

Fraß Eberhard, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Spirituosenschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, Inzersdorf, Triester Straße 31 (19. 12. 1949).

26. Bezirk:

Böhmer & Prem, Baugesellschaft m. b. H., Maurermeistergewerbe gemäß § 15, Abs. 1, Pkt. 6, der GO., Klosterneuburg, Ziegelofengasse 9 (4. 1. 1950).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 838, 378 — Verwaltung: Kl. 263 — Postsparkassenkonto: 210.046 — Anzeigenannahme: Wien I, Freyung 3, U 25-3-73 sowie Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S, halbjährig 25 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", V, Rechte Wienzeile 97.

BAUUNTERNEHMUNG

Ing. Carl Auteried & Co.

Hochbauten
Tiefbauten
Industriebauten
Wasserkraftanlagen

Zentrale:
Wien IV, Wohllebengasse 15/6
Telephon U 47-5-70 Serie
Reparaturwerkstätten und Lagerplatz:
Wien XXV, Erlaa, Hauptstraße 25-27
Telephon A 58-410, A 58-0-71

A 1407

Stadtbaumeister

JOSEF WODAK

Büro: Wien I/1, Dominikanerbastei 22, Mezz. 1 a. R 29-2-85

A 1358/13



WIENER STADTWERKE

GENERALDIREKTION
I, Ebendorferstraße 2, A 17-5-95

EINKAUFSSEKTION
IV, Taubstummengasse 15
U 42-5-80

ELEKTRIZITÄTSWERKE
IX, Mariannengasse 4, A 24-5-40

GASWERKE
VIII, Josefstädter Straße 10/12
• A 24-5-20

VERKEHRSBETRIEBE
IV, Favoritenstraße 9, U 42-5-80

A 1594/78

HOCH-, TIEFBAU

HANS ZEHETHOFER

Wien XVII, Frauenfelderstraße 14—18
Telephon A 20-5-51 und A 27-3-14

Ausführung von Hoch- und Tiefbauten aller Art

Spezialgebiet:
Stadtentwässerung
Kläranlagen

A 790/52

FRANZ PRISLINGER

behördlich konzess. Installateur für

GAS- UND WASSERLEITUNGS-ANLAGEN

SCHWECHAT
Schrödlgasse Nr. 6
Telephon Nr. M 65-820

A 1570/3

Autoakkumulatoren

Generalreparaturen innerhalb 8 Tagen
Verkauf · Tausch · Leihbatterien

ING. JOSEF KITTENBERGER

Wien XX, Leipziger Straße 48
Telephon A 43-2-57

A 782/13

Heinrich Klaus

Kunsttischlerei
WIEN V, SIEBENBRUNNENGASSE 37
Tel. B 26-0-76

A 1377/4

Isolierungen

gegen
Wärme — Kälte — Schall
Bautenschutz

JOSEF KREJCI
WIEN X

Büro: Tolbuchinstr. 44, Tel. U 41-9-57
Lager: Columbusg. 40 u. Erlachg. 95

A 1506/3

---

100 Jahre

BRUNNENBAU-TIEFBOHRUNG

Schachtbrunnen jeder Art und Leistung, Bohrbrunnen, Sondierbohrungen mit und ohne Kerngewinnung (Gegenstromverfahren)

A 774/13

Anton Rabl's Nachf.

DR. JOSEF KRESSE

Wien XVIII/110, Theresiengasse Nr. 42-44
Gegründet 1845 Fernruf A 28-3-55

Leopold Bachschwell

Behördl. konzessionierter Installateur

GAS-, WASSER- UND HEIZUNGSANLAGEN

Kontrahent der Gemeinde Wien
Mitglied der Gasgemeinschaft

Geschäft: Wien XIV, Goldschlagstraße 118
Telephon A 31-4-65

A 1572/6

STADTZIMMERMEISTER

Karl Peter

WIEN XXII STADLAU
VARNHAGENGASSE 17
TELEPHON F 22-1-34

A 1586/3

Karl Berg & Söhne

BAU- U. MÖBELTISCHLEREI

BETRIEB
WIEN XIV/89.
KIENMAYERGASSE 12

WERKSTÄTTE FÜR DIE MODERNE RAUMKUNST

A 737/13

HOLZBAUWERK

Franz Havlicek

Neu-Erlaa

Wien XXV, Erlaa, Hofalleestraße 20—24 Telephon U 49-504, U 44-0-72

A 1416/3

Wiener Bilder



1. So sieht die Schmelzer Brücke gegenwärtig aus. Ihr Neubau wurde vor einiger Zeit beschlossen. — 2. Beim Stadion ist eine Regelung des Verkehres dringend erforderlich. Ein Projekt der Wiener Stadtplanung, das demnächst zur Ausführung kommen soll, sieht weite Parkplätze für Kraftwagen und die Endstation der Straßenbahn in Form einer halbkreisförmigen Rampe vor. — 3. Der Wiener Gemeinderat sprach dem Leiter der Baupolizei, Obersenatsrat Dipl.-Ing. Loibl, anläßlich seiner Pensionierung den Dank aus. Unser Bild zeigt in der vorderen Reihe von links nach rechts: Stadtrat Rohrhofer, Obersenatsrat Loibl und Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Gundacker. — 4. bis 6. Am Wiener Handelskai arbeiteten Taucher an der Bergung eines gesunkenen Donauschleppers. Die Arbeiten in dem eisigen Wasser sind alles eher als angenehm.

(Sämtliche Aufnahmen: Bilderdienst - Pressestelle der Stadt Wien)